Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

103 (4.3.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alberi Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz C. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 103. — Karlsruhe, Freitag den 4. März 1910. — Telephon-Nr. 86. — 26. Jahrgang.

Vom Tage.

Aus dem elsaß-lothringischen Landesausschuß.

= **Straßburg i. Els.**, 4. März. (Tel.) Im Landesausschuß für **Elsaß-Lothringen** kam es bei der Beratung des **Etats** zu einem **symptomatischen Zusammenstoß** zwischen den **Zentrumsabgeordneten Hauß** und **Wetterle** einerseits und dem **Unterstaatssekretär Mandel** andererseits, indem **Hauß** der **Regierung Parteinahme** bei der **Landesausschußwahl** in Gebweiler und Molsheim vorwarf.

Unterstaatssekretär **Mandel** wies die **Vorwürfe zurück** und sagte, wenn der Abg. **Hauß** die Vorwürfe wegen Gebweiler **nicht besser zu begründen** wisse, so solle er **lieber stille** sein.

Unter **Anspielung** auf die **Redeweise** des Staatssekretärs Frhrn. **Zorn von Bulach**, riet der Abg. **Hauß** der **Regierung**, auch ihrerseits den **parlamentarischen Ton** aufrecht zu erhalten und ihn zum **„eisernen Bestand"** des Hauses zu machen.

Als darauf **Unterstaatssekretär Mandel** sagte, er habe **nicht gegen die parlamentarische Redeweise** gefehlt, erwiderte der Abg. **Hauß**, er klage auch nur **den Ton an**, der es **dahin bringen** würde, daß der **Unterstaatssekretär** noch die **wenigen Freunde im Hause verlieren** würde, worauf **Unterstaatssekretär Mandel** erklärte, **seine Freunde** säßen **nicht** bei den **Freunden** des **Herrn Hauß**.

Abg. **Wetterle** erklärte nun, daß die **Freundschaft des Unterstaatssekretärs nur kompromittierend** sei.

Die Sitzung wird im wesentlichen nunmehr ausgefüllt mit dem Fe **Boucart-Ostermeyer**, wobei von **allen Rednern**, mit **Ausnahme** des Abg. **Wetterle**, dem **Kreisdirektor** von **Gebweiler** der **Vorwurf** gemacht wurde, daß er der **Regierung** das ihm zu Ohren gekommene **Gespräch** mit dem **Abg. Ostermeyer weitergegeben** habe, nämlich: „Die **Regierung** sei **eine Bande von Schnapphähnen** und **Ausbeutern**."

Die **Regierung** blieb aber dabei, daß der **Kreisdirektor nicht anders gekonnt** habe, wenn er seine **Pflicht** nicht habe verletzen wollen.

Zur Finanzlage in Hessen.

= **Darmstadt**, 3. März. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Sitzung der **Zweiten Kammer** legte **Finanzminister Braun** kurz seine Stellung zu den **nächsten Aufgaben** dar. Ueber die Forderung **verstärkter Schuldentilgung** und **Gehaltsaufbesserung** der **Beamten** und **Lehrer** hätten innerhalb der Regierung Meinungsverschiedenheiten niemals bestanden, nur über das **Maß** des **Notwendigen** und den **Zeitpunkt** der durchzuführenden Maßregeln könne man bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage **verschiedener Ansicht** sein. Die **Verhandlungen** zwischen der **Regierung** und dem **Finanzausschuß** hätten **Uebereinstimmung** in folgenden Punkten ergeben: daß die **Finanzfrage** von dem Erlaß eines **Schuldentilgungsgesetzes** und der Frage des **Hauptvoranschlages getrennt** werde, zweitens, daß die **Deckung** des **Fehlbetrages** durch eine **Erhöhung** der **Einkommen-** und **Vermögenssteuer** herbeizuführen sei, drittens, daß der **Ausgleichsfonds fortbestehe** und peinlichste **Sparsamkeit** beobachtet werden müsse. Der **Fehlbetrag** belaufe sich im ganzen auf **5 425 000 Mark**. Durch **Steuererhöhung** sollen 2½ Millionen Mark gedeckt werden, in der Art, daß die **Einkommensteuer** um **15 Prozent** und die **Vermögenssteuer** um **20 Pfennig** pro 1000 Mark **erhöht** wird. Der **Rest** soll durch Verzicht auf das Schuldentilgungsgesetz und Einschränkung der Ausgaben und **Erhöhung** der **Einnahmen** gedeckt werden. Der Finanzminister sprach die Hoffnung aus, daß auch die **andere Kammer** diesen Vorschlägen ihre **Zustimmung** erteilen werde.

Eine Täuschung in der Kongo-Angelegenheit.

= **Brüssel**, 3. März. (Tel.) In der **Deputiertenkammer** wurde heute über eine **sozialistische** und eine **liberale Interpellation** betr. die **Koburger Stiftung König Leopolds** verhandelt, in deren **Aktivbestand 23 Millionen Kongowerte** gefunden wurden. **Justizminister de Lantscheere** erklärte, daß das **Ministerium** jene **Aktien reklamiert** habe. Er könne über den Stand der Verhandlungen nicht mehr sagen. **Kolonialminister Renkin gab** seinerseits zu, daß er **bei der Uebergabe des Kongostaates von Belgien getäuscht** worden sei, was **große Erregung** hervorrief. Wenn er von der **Annexion des Kongos** eine, wie jetzt festgestellt wurde, **unrichtige Angabe** gemacht habe, so sei dies **im guten Glauben** geschehen, da **Beamte** die **Buchführung geprüft** und ihn in dieser Weise informiert hätten. Die **Besprechung** der Interpellation wurde nach einer **scharfen Kritik** des Radikalen Janson auf morgen **vertagt**.

Das Reiseprogramm des Königs von England.

D. **London**, 3. März. (Privattel.) Der **König** wird wahrscheinlich nächsten Montag eine **Reise nach dem** Süden antreten, um zunächst einmal nach Biarritz zu gehen. Ob es ihm dann möglich sein wird, auch noch die beabsichtigte **Fahrt im Mittelmeer** zur Ausführung zu bringen ist allerdings eine andere Frage, da Ende dieses Monats oder spätestens Anfang April die **Krisis** im Londoner **Parlamente wieder akut** werden dürfte, wenn das **Haus der Lords** die **Resolution** zur Beratung erhält, die das **Unterhaus gegen die Lords** annehmen soll. Bekanntlich sind in den letzten Jahren **wiederholt** während der **Frühjahrsreise** des **Königs Schwierigkeiten** eingetreten, und die **Abwesenheit** des **Monarchen** hat dann in den Zeitungen Anlaß zu allerhand sehr **wenig angenehmen Aeußerungen** gegeben. Unter den Umständen ist es nicht ausgeschlossen, daß der **König** nach verhältnismäßig kurzem Aufenthalt in Biarritz direkt nach **England zurückkehrt**, allerdings sehr gegen den Rat der Aerzte, die die Rückkehr des Königs nicht vor Ende April wünschen. Der König wird wieder wie gewöhnlich **incognito** reisen, und zwar unter dem Namen eines **Herzogs von Lancaster**. Er wird vermutlich bis Mittwoch in **Paris** bleiben um dort einer Aufführung von Rostands „Chantecler" beiwohnen zu können.

Von den Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung im Jahre 1909.

Ein statistischer Rückblick.

Karlsruhe, 3. März. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905, welche nach § 30 Abs. 4 des Landtagswahlgesetzes für die Einteilung der Gemeinden von mehr als 3500 Einwohnern und der zusammengesetzten Gemeinden in zwei und mehr Wahlbezirke maßgebend ist, belief sich die Bevölkerung des Großherzogtums auf 2 010 728 Personen; davon entfielen 601 235 auf die 24 Wahlkreise der privilegierten 13 Städte und 1 409 493 auf die übrigen 49 Wahlkreise. Die Seelenzahl der städt. Wahlkreise hat damit seit den Wahlen vom Jahre 1905 und dem diesen zu Grunge gelegten Bevölkerungsstand vom 1. Dez. 1900 eine Zunahme von 91 514 Personen, die Einwohnerzahl der übrigen Wahlkreise nur eine solche von 50 356 erfahren; der Bevölkerungsanteil der städt. Wahlkreise ist demzufolge von 27,3 auf 29,9% gewachsen, während der Anteil der übrigen Wahlkreise von 72,7 auf 70% zurückgegangen ist. Diese Verschiebung ist nicht allein durch das raschere Steigen der Bevölkerungszahl in den größeren Städten verursacht, sondern auch durch die in der Landtagsperiode 1905/09 unter Aenderung der Wahlkreiseinteilung erfolgte Auflösung von 7 Landgemeinden und deren Vereinigung mit 3 großen Städten hervorgerufen worden.

Im Durchschnitt entfallen auf die städt. Wahlkreise 25 051 (gegen 21 238 im Jahre 1905), auf die übrigen 28 765 Einwohner (gegen 27 737 im Jahre 1905); das bedeutet gegenüber den Neuwahlen vom Jahre 1905 eine durchschnittliche Zunahme der Einwohnerzahlen der städt. Wahlkreise um 3813 oder 18,0%, der übrigen Wahlkreise aber nur 1028 oder 3,7%. Das ganze Land zählte 1787 Wahlbezirke. Die Zahl der als Kandidaten aufgestellten Parteiangehörigen betrug bei den Nationalliberalen 61, den Demokraten 15, den Freisinnigen 8, dem Zentrum 49, den Konservativen 11, dem Bund der Landwirte 6, den Sozialdemokraten 47, den Mittelstandsvereinigungen 5, den Nationalsozialen 4, den Christlichsozialen 1, im ganzen 207.

Es entfallen die 21 Landwirtschaft treibenden Kandidaten zu je einem Drittel (7) auf Nationalliberale und Zentrum. Mehr als zwei Fünftel (22) der 53 gewerbetreibenden Kandidaten sind von der sozialdemokratischen Partei aufgestellt worden; auch von den 29 Berufstätigen im Handels-, Verkehrs-, Versicherungs- und Gastwirtsgewerbe entfällt nahezu die Hälfte (14) auf diese Partei. Die meisten der 131 Kandidaten, welche Beamte aller Art und Angehörige der freien Berufsarbeiten sind, gehören der nationalliberalen (39), Zentrums- (31) und sozialdemokratischen Partei (30) an. Letztere Kandidaten sind in der Hauptsache Partei- und Gewerkschaftsbeamte, Redakteure und Rechtsanwälte. Richter und Justizbeamte haben nur das Zentrum (7) und die Nationalliberalen (3) aufgestellt; von den 25 Rechtsanwälten kommen 9 auf das Zentrum, 6 auf die Demokraten und 5 auf die Sozialdemokraten. Drei Fünftel (21) der 35 als Kandidaten aufgestellten Verwaltungsbeamten im weiteren Sinne sind von der nationalliberalen Partei nominiert worden; darunter befinden sich allein 18 Gemeindebeamte (16 Bürgermeister und 2 Ratschreiber). Mehr als die Hälfte der Geistlichen (4 von 7) gehören dem Zentrum an. Von den 21 Schulaufsichtsbeamten und Lehrern entfällt nahezu die Hälfte (10) auf die Nationalliberalen, 6 derselben haben die Demokraten aufgestellt. Partei- und Gewerkschaftsbeamte kandidierten nur für die Sozialdemokratie, das Zentrum und die Konservativen; mehr als vier Fünftel (17 von 20) der Angehörigen der Berufsarten kommen dabei auf die Sozialdemokratie. Die Hälfte (5) der kandidierenden Privatleute gehört ebenfalls der Sozialdemokratie an. Die sämtlichen 244 Kandidaturen verteilen sich verhältnismäßig auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt: 53,7% Beamte und freie Berufsarten, 21,7% Gewerbetreibende, 11,9% Handel- usw. treibende, 8,6% Landwirte und 4,1% Privatleute.

Nach den Wählerlisten, welche für beide Wahlgänge unverändert zu benützen waren, zählte das Großherzogtum 403 460 wahlberechtigte Personen, d. s. 20,1% der Gesamtbevölkerung. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten betrug bei den Erneuerungswahlen im Jahre 1905: 384 010 (20,5% der Gesamtbevölkerung). Die Wahlberechtigten haben demnach um 19 450 Personen zugenommen, während der Anteil derselben an der Gesamtbevölkerung um 0,4% zurückgegangen ist. Die größte Zahl von Wahlberechtigten mit 6 863 wird im 8. Wahlkreis (Bonndorf-Waldshut), die kleinste Zahl mit 1 708 im städt. Wahlkreise 37 (Rastatt) gefunden. Von den städt. Wahlkreisen hatte der 61. (Mannheim IV) mit 6150 die meisten, von den übrigen Wahlkreisen der 36. (Rastatt-Baden) mit 5298 die wenigsten Wahlberechtigten. An der Wahl beteiligten sich im ganzen Lande 308 601 oder 76,5% aller Wahlberechtigten (gegen 77,4% im Jahre 1905). Die Wahlbeteiligung war wieder am schwächsten im 14. Wahlkreis (Müllheim-Lörrach-Staufen), wo diesmal sogar nur 48,9% der Wahlberechtigten (gegen 54,3% im Jahre 1905) zur Wahlurne kamen. Von den 308 601 Abstimmenden wurden 306 147 oder 99,2% gültige und 2454 oder 0,8% ungültige Stimmen abgegeben. Die Kandidaten des Zentrums, der Konservativen, des Bundes der Landwirte usw. (des Rechtsblocks) erzielten hiernach diesmal 121 382 Stimmen (gegen 138 982 i. Jahre 1905), diejenigen der liberalen Parteien 98 211 (gegen 105 929) und die sozialdemokratischen Kandidaten 86 078 (gegen 50 431). Einer Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen um 35 647 oder 70,7% steht somit eine Abnahme der bürgerlichen Stimmen um 25 318 oder 10,3% gegenüber, wovon auf den Rechtsblock 17 600 oder 12,7%, auf die Liberalen 7718 oder 7,3% entfallen. Für die Linksliberalen und Sozialdemokraten haben bei den Neuwahlen im Jahr 1909: 41 221 Wähler mehr, für die Rechte und Nationalliberalen 30 892 Wähler weniger gestimmt als im Jahr 1905. Im ganzen Lande ist der prozentuale Anteil der sozialdemokratischen Stimmen von 17,0 im Jahre 1905 auf 28,1 im Jahre 1909, d. i. um 11,1 gewachsen, während der Stimmenanteil des Rechtsblocks von 47,0% auf 39,7% also um 7,3 und derjenige der liberalen Parteien von 35,8% auf 32,1% oder um 3,7 zurückgegangen ist.

Würden die 73 Abgeordnetenmandate nach der Zahl der beim ersten Wahlgang auf die Kandidaten der drei Parteigruppen gefallenen Stimmen verteilt worden sein (Proportionalwahlverfahren), so hätten erhalten müssen: Der Rechtsblock 29 (genau 29,0), die liberalen Parteien 23 (genau 23,4) und die Sozialdemokratie 21 (genau 20,6) Mandate. Das bei beiden Wahlgängen erzielte Wahlergebnis entspricht demnach beim Rechtsblock genau dem Stärkeverhältnis dieser Parteigruppe; die liberalen Parteien hätten einen Sitz weniger, die Sozialdemokraten einen Sitz mehr erhalten müssen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

= **Berlin**, 3. März. Bei der weiteren Beratung des **Etats des Reichsamtes des Innern** (Kapitel Reservefond für Untersuchung in Bauunfällen) stellt

Geh. Rat **Lewald** gegenüber den Ausführungen seines Vorredners, des Abg. Schwartz-Lübeck fest, wie ungemein die **Zahl der Schiffsunfälle** und der damit verbundenen **Todesfälle abgenommen** habe. Unsere Reeder denken auch nicht daran, wertvolles Schiffsmaterial durch **Wettfahrten** zu gefährden. Sehe man, wie herabmindernd die **See-Berufsgenossenschaft** auf die Zahl der Unfälle gewirkt, so liege die Notwendigkeit zu einer **Systemänderung** sicher nicht vor. Die **Kontrolle** der Berufsgenossenschaft sei so gründlich wie nur möglich

Abg. **Heckscher** (frs. Vgg.): Die See-Berufsgenossenschaft waltet ausgezeichnet ihres Amtes.

Mit versiegelten Orders

Roman von **Oscar T. Schweriner**.

31. Fortsetzung. — Nachdruck verboten

Zwei, dreimal war George in Begleitung zweier Kameraden bei Mabel vorbeispaziert. Jetzt war es ihm gelungen, die beiden andern auf einen Moment los zu werden, denn plötzlich tauchte er dicht vor Mabel auf und flüsterte ihr, ohne stehen zu bleiben, zu:

„Erwarte mich in der Kajüte des „Alten."

Mabel erhob sich ohne weiteres.

Die Kapelle spielte jetzt einen lustigen Straußschen Walzer. Die meisten Offiziere und Gäste hatten sich in der Nähe der Musik auf Stühlen und Bänken, die von den Matrosen schnell herbeigebracht worden waren, niedergelassen. Kapitän Grant und Mrs. Boulder saßen nebeneinander.

„Schade", sagte einer der Offiziere, „schade, daß wir nicht mehr Damen an Bord haben. Es hätte sehr gemütlich werden können." — —

Mabel gewann die Treppe zur Kajüte des Kapitäns, ohne daß jemand sie bemerkt hätte. George wartete schon, als Mabel eintrat.

„Gut, daß Du gekommen bist," sagte er hastig. „Mir scheint, als wenn wir von heute an verzweifelt wenig Gelegenheit haben werden, uns zu sehen. Mein Vater hat mir nämlich eben mitgeteilt, daß diese Mistreß Boulder bis Yokohama an Bord bleibt. Wir fahren nämlich, wie ich Dir jetzt verraten kann, nach Yokohama," fügte er erklärend hinzu. „Es ist eine äußerst fatale Sache, denn erstens wirst Du soviel wie möglich im Hintergrund bleiben müssen, — denn unter keinen Umständen darf die Dame Dein Geschlecht auch nur ahnen, — und zweitens sind ja Frauen die geborenen Spione, das heißt," unterbrach er sich, „entschuldige — Du natürlich ausgenommen. Deshalb wollte ich Dich noch gern zum letzten Mal sprechen. Ich sage absichtlich zum letztenmal, denn ich bin fest überzeugt davon, daß wir zwischen Honolulu und Yokohama keine Gelegenheit für eine Zusammenkunft unter vier Augen werden finden können."

Und als Mabel mit niedergeschlagenen Blicken schwieg, fügte er hinzu, und seiner Stimme konnte man das Bedauern anhören, das er empfand:

„Ja, ja, liebe Mabel, Dir kann es nicht mehr leid tun, wie mir. Aber eine Tatsache ist nun doch nicht mehr zu ändern. Ich wünsche beinahe, einer von den Rebellen dort drüben hätte dieses Weib erschossen," schloß er unchristlich.

Mabel hob ihren Kopf und sah ihm ernst in die Augen.

„Gut," sagte sie, „bis Yokohama. Die Zeit wird vergehen, aber dann, was dann?"

„Nun," meinte George, und versuchte seiner Stimme einen leichtherzigen Klang zu verleihen. „Nun, Du gehst dann eben nach Tokio zu meiner Schwester und bleibst dort, bis —" er stockte.

„Bis?" fragte Mabel.

„Bis ich zu Besuch komme," vollendete George. „Ich besuche meine Schwester, wenn — wenn — na, — wenn alles vorbei sein wird und dann — dann wird sich das übrige schon finden."

Es trat eine längere Pause ein; dann raffte sich George auf.

„Und nun wollen wir uns verabschieden, Mabel. Man kann mich oben vermissen. Mein liebes, liebes Kind!"

Er wollte sie an sich ziehen, um sie zu küssen, doch sie wehrte ihn ab.

„Einen Moment, bitte, George," sagte sie. „Einen Moment, bitte. Ich habe eine große, große Bitte an Dich."

„Nun?" fragte George.

„Ich — möchte — ans — Land —"

Der Fähnrich trat erstaunt einen Schritt zurück.

„Ans Land? Warum willst Du ans Land? Willst Du uns verlassen?"

„Nein," erwiderte Mabel. „Aber ich möchte gern wieder einmal festen Boden unter den Füßen fühlen."

George dachte ein Weilchen nach.

„Ja," meinte er, „aber liebes Kind, es gibt doch heute keinen Urlaub."

„Das weiß ich," erwiderte Mabel, und sich schnell verbessernd, fügte sie hinzu:

„Ich habe es mir gedacht. Man wird keinen Matrosen gern ans Land lassen. Dennoch würde ich mich überglücklich fühlen, könnte ich einen Moment, ein Viertelstündchen, auf dem festen Lande spazieren gehen."

Nervös schloß und öffnete George seine Hände. Er hätte dem Mädchen, das er liebte, gern, nur zu gern seine Bitte erfüllt, aber er wußte nicht recht es anzustellen. Und das sprach er auch aus.

„Aber, Mabel, wie denn?"

Da schritt Mabel auf den jungen Mann zu, drückte ihren Körper gegen den seinigen und umschlang seinen Hals mit ihren Armen, — so fest, daß sich ihre Gesichter beinahe berührten. Zärtlich blickte sie ihm in die Augen und sagte:

„Soll ich Dir einen Vorschlag machen, George?"

Fasziniert nickte George mit dem Kopfe.

Da zog sie ihn noch weiter an sich herab bis ihr Mund sein Ohr berührte und flüsterte:

„Verschaffe Dir die Erlaubnis von Deinem Vater zu einer kleinen Ruderpartie. Sag ihm Du brauchtest für Dein Wohlergehen die Dir so nötige körperliche Uebung. Sag ihm, was Du willst, nur sorge dafür, daß Du ein Ruderbot zur Verfügung bekommst. Und dann, wenn Du das hast, rudre hinter das Schiff unter die große Fahne und fange mich auf. Ich werde mich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Beim Kapitel **Statistisches Amt** plaidiert

Abg. **Dahlem** (Ztr.) für Sonntagsruhe für die binnenländische Schiffsbevölkerung.

Abg. **Dove** (frs. Vgg.): Zahlen beweisen nicht immer. Namentlich aber sollte man mit Schlußfolgerungen aus **Zahlen der Statistik** vorsichtig sein. Wünschenswert sei eine **Uebereinkunft** mit den Nachbarstaaten über gewisse gemeinsame Grundsätze für Aufstellung der Handels-Statistik.

Staatssekretär **Delbrück**: Ich bin im allgemeinen mit dem Vorredner einig in Bezug auf die notwendige Vorsicht bei Schlußfolgerungen aus Zahlen. Eine **internationale Einigung** über Grundsätze der Statistik ist **schwierig**, denn es geht ja jedes Land dabei von seinem **eigenen Zolltarif** als Grundlage aus. Die Mängel unserer Statistik suchen wir ständig zu verringern.

Abg. **Bassermann** (natl.): Nach den Erhebungen des Statistischen Amtes über die **Verhältnisse in der Binnenschiffahrt** findet eine Flucht der Arbeiter aus der Schiffahrt in die Industrie statt, weil die Verhältnisse in der Schiffahrt immer schwieriger werden. Darum haben die Schiffer den dringenden Wunsch nach einer gesetzlichen Festlegung der **Nacht- und Sonntags-Ruhe.**

Staatssekretär **Delbrück**: In dieser Sache steht noch ein **Gutachten des Reichsgesundheitsamtes** aus. Sobald dieses vorliegt, werden wir in den Vorarbeiten zur gesetzlichen Festlegung der Sonntags- und Nachtruhe in der Schiffahrt fortfahren.

Abg. **Brey** (Soz.) bespricht die **Arbeiterverhältnisse** in der **chemischen Industrie**, besonders in den Elberfelder Farbwerken. Redner begründet eine Resolution auf Veranstaltung von Untersuchungen der Arbeitsverhältnisse in Betrieben, in denen mit **giftigen und Explosivstoffen** gearbeitet wird.

Abg. **Faßbender** (Zentrum) verlangt eine Statistik über das Genossenschaftswesen.

Abg. **Gothain** (frs. Vg.) tritt für eine gesetzliche Sonntags- und Nachtruhe in der Binnenschiffahrt ein.

Abg. **Legien** (Soz.) plädiert ebenfalls für eine Genossenschafts-Statistik und eine Verbesserung der Streik-Statistik.

Eine **Zentrums-Resolution**, die eine **Verbesserung der Streikstatistik** fordert, wird **angenommen**, ebenso eine Resolution der **Sozialdemokraten**, die sich scharf gegen die bisherige **amtliche Statistik** ausspricht. Die sozialdemokratische Resolution über die Arbeitsverhältnisse in den gefährlichen Betrieben wird abgelehnt.

Zum Kapitel **Reichsgesundheitsamt** liegen **Resolutionen** beziehungsweise Anträge verschiedener Parteien vor, so u. a. eine Resolution über die Wohnungs-Verhältnisse.

Die Abgeordneten **Jäger** (Zentrum) und Dr. **Junck** (natl.) begründen die Wohnungs-Resolution.

Staatssekretär **Delbrück** erklärt, das Wohnungs-Problem dürfe nicht unterschätzt werden. Diese Frage werde aber vor Allem durch die Kommunen gelöst werden müssen. Ein Reichsgesetz sei zu schwierig, die Bundesstaaten müßten sich der Sache annehmen, ebenso die gemeinnützigen Vereine.

Abg. **Gleitsmann** (Ztr.) weist auf das **Wohnungs-Elend** in der Großindustrie hin. Abg. **Kobelt** (wildlib.) spricht über die **Konservierung von Fleisch.** Eine reichsgesetzliche Regelung der Frage sei notwendig. Abg. **Baumann** (Ztr.) bekämpft die **Weinpantscherei** und fordert eine Reichszentrale für Wein-Kontrolle.

Geheimrat Frhr. von **Stein**: Durch das **Weingesetz** wird eine genügende Kontrolle ausgeübt. Die Aera der alljährlichen Weindebatten sollte doch wirklich als abgeschlossen gelten. (Beifall.)

Abg. Dr. **Rösicke** (kons.): Es geschieht alles, um die Kontrolle wirksam durchzuführen. Ein Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor. Abg. **Lehmann** (Soz.) spricht über **Bleivergiftungen.**

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr. Schluß 7¾ Uhr.

* * *

Die Geschäftslage des Reichstages.

hd **Berlin**, 3. März. (Tel.) Der **Senioren-Konvent des Reichstages** beriet bereits heute über die **Geschäftslage** und verständigte sich über die **Fertigstellung des Etats**, für die noch **15 Tage** zur Verfügung stehen, wenn die **Ferien am 19. März beginnen** sollen. Man hofft, dieses Ziel mit Hilfe einer **Kontingentierung der Beratungen** zu erreichen. Andernfalls müßten noch am Montag und Dienstag in der Charwoche Sitzungen abgehalten werden. Die **Osterferien** sollen bis zum **12. April** dauern. Man rechnet damit, daß an **Himmelfahrt** die Vertagung über den Sommer erfolgt.

Badischer Landtag.

45. Sitzung der 2. Kammer.

Δ **Karlsruhe**, 3. März. Präsident **Rohrhurst** eröffnet ¼4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Freiherr v. **Bodman** und Regierungskommissäre. Sekretär Abg. **Pfeiffle** (Soz.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. **Willi** (Soz.) erstattet namens der Budgetkommission Bericht über das **Budget des Ministeriums des Innern**, Ausgabe Titel VIII: **Für Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.** Die Kommission hat bei Beratung dieses Titels eine Reihe von Fragen behandelt. Sie beschäftigte sich mit der **Fabrikinspektion.** In ihr haben wir eine Institution, die einen Weltruf genießt, und deren Ansehen weit über die Grenzen unseres Landes hinausgeht. Wir sind gewohnt, in der **Fabrikinspektion eine Musterinstitution des Arbeiterschutzes** und der Gewerbeinspektion zu erblicken. Es hat sich nun ergeben, daß die Fabrikinspektion **nicht** über die **Zahl der Arbeitskräfte** verfügt, deren sie bedarf. Es finden infolge davon auch nicht so viel Revisionen statt, als notwendig sind. Wenn man in Betracht zieht, daß die Zahl der Revisionen stetig steigen, daß die Geschäfte der Fabrikinspektionen sich von Jahr zu Jahr vermehren, so kann man wohl verlangen, daß die **Zahl der Beamten der Fabrikinspektion vermehrt** wird. Vergleicht man die Zahl der Betriebe und Arbeiter, die auf einen Beamten einer Fabrikinspektion in den anderen deutschen Staaten fallen, so sehen wir, daß mit geringen Ausnahmen auf die badischen Beamten der Fabrikinspektion die größte Zahl von Betrieben und Arbeiter kommt. Auch daraus resultiert, daß die Zahl der Angestellten unserer Fabrikinspektion zu vermehren ist. Die Regierung ist der Auffassung, daß die Zahl der Beamten der Fabrikinspektion zunächst ausreicht.

Die Kommission stellt den Antrag, sämtliche Ausgaben in Titel VIII und zwar a) für Gewerbeaufsicht 86 560 ℳ für je ein Jahr der Budgetperiode, b) für Durchführung der sozialen Gesetze 49 290 ℳ für je ein Jahr der Budgetperiode, Summe Titel VIII 135 850 ℳ zusammen für je ein Jahr der Budgetperiode, mithin für die ganze Budgetperiode 271 700 ℳ zu genehmigen. Die Kommission hat die im Titel VIII gestellten Anforderungen im Beisein der Vertreter der großh. Regierung geprüft und einen Anlaß zu Beanstandungen nicht gefunden.

Der Kommission wurden von der Regierung folgende Uebersichten mitgeteilt über: 1. die Revisionen gewerblicher Anlagen und Unfalluntersuchungen; 2. die von den Aufsichtsbeamten ermittelten Zuwiderhandlungen gegen Schutzgesetze und Verordnungen betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter; 3. die von den Aufsichtsbeamten ermittelten Zuwiderhandlungen gegen Schutzgesetze und Verordnungen, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen; 4. die Entwickelung der Landesversicherungsanstalt Baden; 5. die Besetzung und Tätigkeit der Schiedsgerichte; 6. die Geschäftsbewegung bei der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

In der Kommission wurden dann noch die Angriffe erörtert, welche in der Presse gegen die **Fabrikinspektion** erhoben wurden. Es darf wohl erwartet werden, daß die Fabrikinspektion in der Lage sein wird, diese Angriffe als unzutreffend zurückzuweisen. Aufgefallen ist es, daß die Arbeitgeber, die sich gegen die **Schutzgesetzgebung** vergehen, zu milde behandelt werden. Die Fabrikinspektion soll sich den Schutz der Arbeiter noch mehr angelegen sein lassen.

Der Redner äußerte sich des weiteren zu dem **Landesversicherungsamt** und den **Schiedsgerichten.** Die Klagen über eine ungerechte Behandlung durch die Schiedsgerichte sind in der Hauptsache verschwunden; es ist erfreulicher Weise im allgemeinen besser geworden. Als ein Nachteil wird es empfunden, daß die Frist, welche die Schiedsgerichte zur Einreichung der Gegenschriften festsetzen, eine zu kurze ist. Das sollte geändert werden. So sehr eine **Beschleunigug der Geschäfte** zu wünschen ist, so muß doch verlangt werden, daß die Leute Zeit zur Erklärung haben.

Was die Leistungen der **Landesversicherungsanstalt** betrifft, scheint in den Leistungen derselben ein **Rückschritt** eingetreten zu sein. Die Anstalt sollte in **weitgehenderer Weise entgegenkommen.** Was das **Heilverfahren** anlangt, so werden Versicherte durch die Anstalt in Heilanstalten verwiesen. Wünschenswert ist es, daß die Versicherten darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie auch den Antrag auf Zuweisung von Unterstützungen für ihre Angehörigen stellen können. Anzuerkennen ist es, was die Landesversicherungsanstalt durch Gewährung von **Darlehen** zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern leistet.

Bezüglich der **Schiedsgerichte** muß noch der Wunsch ausgesprochen werden, daß dieselben kein zu großes Gewicht auf die ärztlichen Gutachten legt und mehr nach dem eigenen Urteil entscheiden. Es wird dadurch das Vertrauen zu der Tätigkeit der Schiedsgerichte nur gestärkt werden. Ich hoffe, daß auf den Gebieten, mit denen wir uns jetzt zu befassen haben, alles geschieht, was zum Nutzen unserer arbeitenden Bevölkerung geschehen kann.

Abg. **Reinhard** (Ztr.): Wenn man mitten im **Arbeiterleben** drinsteht, muß man zugeben, daß **noch mehr** für die **Interessen der Arbeiterschaft geschehen** kann und muß. Es wäre zu wünschen gewesen, daß uns der Fabrikinspektionsbericht für das letzte Jahr schon vorgelegen wäre. Es wäre das unseren Beratungen sehr zu statten gekommen. Mindestens hätte man die tabellarischen Uebersichten vorlegen sollen. Es ist richtig, daß die Fabrikinspektion nicht die genügende Zahl von Beamten besitzt. Man muß bestrebt sein, die Zahl dieser Beamten zu vermehren, unter Zuziehung von Kräften aus den Arbeiterkreisen. Es finden nicht genügend **Revisionen** statt, und es gibt Betriebe, in denen ein Vertreter der Fabrikinspektion noch nie war. Und gerade im Hinblick auf die neuen Gesetze ist es geboten, daß Revisionen und Inspektionen häufiger stattfanden, als es der Fall ist. Gegen die **Versicherungsgesetze** wird viel gesündigt. Deshalb muß von der Fabrikinspektion nach dem Rechten gesehen werden. Das ist auch bei der Heimarbeit geboten. In letzterer Beziehung wäre es geboten, daß der Fabrikinspektor sich einmal um die Verträge kümmert, welche Heimarbeiter für den **Bezug von Elektrizität** eingehen mußten. Es wird darüber geklagt, daß die Inspektionen stets vorher angemeldet werden. Das ist nicht der richtige Weg, um Mißstände aufzudecken. Die Revisionen müssen unvorhergesehen kommen. Bei den Erhebungen, die von der Fabrikinspektion angeordnet werden, muß mit großer Vorsicht vorgegangen werden, damit den Arbeitern keine Nachteile entstehen. Der Fabrikinspektion empfehle ich auch das Malergewerbe zur Beachtung, da die Vorschriften zur Verhütung der Bleivergiftung nicht eingehalten werden.

An die **Regierung** möchte ich die Anfrage richten, ob sie **Auskunft** über den **Stand der Reichsversicherung** geben kann und welche Stellung sie zu derselben einnimmt. Bezüglich der **landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** muß bemerkt werden, daß es als ein Mißstand empfunden wird, wenn in Klagen vor den Schiedsgerichten die Vertrauensmänner dieser Berufsgenossenschaft als Zeugen vernommen werden. Diese Vertrauensmänner sind immer der Auffassung, daß sie die Interessen der Genossenschaft wahren müßten. Es wäre viel besser, wenn sie die Unfallverhütung mehr pflegen würden. Die Fabrikinspektion sollte alle gleichmäßig und unparteiisch behandeln, ohne Rücksicht auf Richtung, Partei und Organisation. Ich muß ihr den Vorwurf machen, daß sie das nicht tut. Das beweisen Vorgänge, die mit dem **Streik der Aluminiumwerke in Rheinfelden** zusammenhängen. Der Herr Fabrikinspektor hat bei diesem Anlaß der **christlichen Gewerkschaftsorganisation** eine **Mißachtung** erwiesen, gegen die ich mich wenden muß. Auf den Streik selbst und die Erklärungen des **Gewerkschaftssekretärs Engel** und des Landeskommissärs Straub will ich nicht näher eingehen. Es haben wegen des Streiks Verhandlungen zwischen der Leitung der christlichen Gewerkschaften in Köln und der Fabrikinspektion stattgefunden. Aufgrund dieser Verhandlungen wurden die Vertreter der Gewerkschaften, Stegewald und Lieber, zur Besprechung von der Fabrikinspektion hierherbestellt. Als sie dann zu dem Fabrikinspektor gingen, lehnte dieser es ab, sie zu empfangen. (Hört, hört, beim Zentrum.) Nun kommt aber noch etwas anderes. Der Vertreter der **christlichen Metallarbeiter** machte eine **Eingabe** an die **Fabrikinspektion**, in der er sie auf Mißstände in einer Fabrik hinwies und um ein **Einschreiten** zur Beseitigung der Mißstände bat. Es handelte sich hier um Fälle, bei denen die Fabrikinspektion unter allen Umständen hätte eingreifen müssen. **Das geschah aber nicht.** Der Fabrikinspektor schrieb dem Beschwerdeführer, daß er jeden **Verkehr mit den christlichen Gewerkschaften abgebrochen** habe (Große Unruhe und erregte Zwischenrufe beim Zentrum.) und daß er nach den **Unwahrheiten**, mit denen er bedient worden sei, erst wieder mit den christlichen Gewerkschaften verhandle, wenn eine **andere Geschäftsführung vorhanden** sei. (Große Unruhe beim Zentrum.) Selbst wenn das, was **Landeskommissär Straub** dem Gewerkschaftssekretär Engel nachsagte, richtig wäre — es ist es aber nicht — so wäre der Fabrikinspektor verpflichtet gewesen, in dem angeführten Falle einzuschreiten. Daß der **Fabrikinspektor es versäumte**, im **Rheinfelder Streik einzuschreiten**, hat Verstimmungen hervorgerufen, die zu ernsten Folgen führten. Daß hier der Fabrikinspektor nicht eingriff, muß ihm zum **Vorwurf** gemacht werden. (Sehr richtig beim Zentrum.) Ich bin gespannt, was der Herr **Finanzminister** uns über diese Angelegenheit zu erzählen weiß, was noch nicht bekannt ist, und welche Stellung der Herr Minister zu dem Verhalten seines Beamten einnimmt. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. **Pfeiffle** (Soz.) kam des näheren auf die Aufgaben und die Tätigkeit der **Fabrikinspektion** zu sprechen und war der Auffassung, daß man mit der **Gesamtarbeit** derselben **nicht zufrieden** sei. Der einzelne Beamte der Fabrikinspektion tut seine Pflicht und der Vorwurf richtet sich nicht gegen ihn. Er ist darauf zurückzuführen, daß wir zu wenig Fabrikinspektionsbeamte haben. Die Folge davon ist, daß zu wenig Revisionen stattfinden. Es wurde seinerzeit bei der Fabrikinspektion auch ein Arzt angestellt. Nach unserer Meinung kann er aber nicht die uns wünschenswerte Tätigkeit entfalten, da ihm nur ein Bezirk zugeteilt wurde. Daß Fabrikanten keine Sympathien für die Fabrikinspektion haben, ist bekannt. Ich bin der Meinung, daß der Fabrikant, bei dem alles in Ordnung ist, die Fabrikinspektion nicht zu fürchten hat. Die **Strafen**, die gegen Arbeitgeber erlassen werden müssen, stehen nicht im Verhältnis zu deren Verstößen, da das Verschulden derselben häufig der Gewinnsucht und dem Egoismus entspringen. Notwendig ist, daß die Fabrikinspektion ihre besondere Aufmerksamkeit der Kinderbeschäftigung, dem Lehrlingswesen, den Lehrverträgen, den Revisionen des Metzger- und Bäckergewerbes, der Mode- und Konfektionsbranche und den Bügeleien zuwendet.

Zu wünschen wäre, daß wir im Staatswesen zu Tarifverträgen und obligatorischen Arbeiterausschüssen kommen. Ein weiterer von uns vertretener Wunsch geht dahin, daß die Staatsbetriebe der Fabrikinspektion unterstellt werden. Auch bezüglich der Gefängnisse ist dies zu verlangen. Unbedingt notwendig ist ein weitgehender gesetzlicher Schutz der **Heimindustrie.** Die Leute, die in dieser Industrie tätig sind, sie bedürfen dringend dieses Schutzes. Daß auf diesem Gebiete endlich etwas geschehen ist, darf die sozialdemokratische Partei sich zum Lob anrechnen, denn sie hat dazu den Anstoß gegeben. Was zunächst geboten, ist die Einführung von Lohnbüchern für die Heimarbeiter. Der Dienst der Fabrikinspektion sollte dezentralisiert werden. Ein Beamter der Fabrikinspektion wäre in Mannheim voll beschäftigt bei der großen Industrie dieser Stadt. Ueber den Rheinfelder Streik will ich mich nicht einlassen, sondern warten, was vonseiten des Fabrikinspektors und der Regierung gesagt wird. Die Veranstalter jenes Streiks haben sich mit demselben in die Nesseln gesetzt und als sie das erkannten, suchten sie den **Streik der sozialdemokratischen Partei in die Schuhe zu schieben.** Da dies nicht gelang, weil es in Rheinfelden keine sozialdemokratische Organisation gibt, ergriffen die Führer des Streiks, nachdem sie nicht mehr wußten, was sie tun sollten, das Hasenpanier. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Minister Frhr. **von Bodman**: Der Herr Berichterstatter hat in dankenswerter Weise die Positionen des vorliegenden Titels besprochen und dieselben in wohlwollender Weise beurteilt. Es wurde von einer **umfassenden Organisation der Fabrikinspektion gesprochen.** Dieselbe wird mit der neuen Ausgestaltung des **Reichsversicherungswesens** eintreten. Damit komme ich auch auf die an mich gerichtete

---

ganz flach in Dein Boot legen, Du wirfst ein Tuch über mich, bedeckst mich damit, und dann rudern wir hinüber zum Kai."

Er unterbrach sie mit einem Kopfschütteln.

„Mabel, der Kai ist voller Menschen. Du kleiner Schwärmer, das ist doch alles ganz unmöglich. Das geht doch im allerbestne Falle nur in Romanen, aber nicht in Wirklichkeit."

Doch sie verschloß ihm den Mund mit ihrer kleinen Hand.

„Unsinn!" flüsterte sie. „Lieber George, wo eine Wille ist, da ist auch ein Weg. Und was in Romanen steht, ist manchmal lange nicht so unwahrscheinlich, wie das, was alle Tage im Leben passiert. Du mußt mich ans Land bringen, und dafür verspreche ich Dir eine fürstliche Belohnung."

„Und das wäre?" fragte George neugierig.

„Das wäre," erwiderte Mabel, „daß Du mich wieder einmal in — — Frauenkleidung durch die Straßen führen sollst. Ja, siehst Du," fügte sie hinzu, „nun ist's heraus. Ich halte es nicht mehr aus. Ich muß wieder einmal, wenn auch nur auf eine Stunde, Röcke um meine Füße fühlen."

Da zog George das junge Mädchen an sich, und drückte sie gegen seine Brust, daß es sie fast schmerzte.

„Du liebes, armes Kind," flüsterte er. „Ja, das glaube ich, kann ich verstehen. Nun komm, was gemacht werden kann, wird gemacht! Ich werde sehen, wie ich mich mit dem Alten abfinde."

Er zog seine Uhr.

„Es ist zwölf Uhr. Vor Mitternacht werden wir den Hafen kaum verlassen. Also, wir treffen uns um fünf Uhr bei der großen Fahne. Ich halte das für den günstigsten Moment, denn um diese Zeit nachmittags wird an Bord wahrscheinlich alles der Ruhe pflegen. Bin ich um fünf Uhr mit einem Boot nicht an Ort und Stelle, so wirst Du wissen, daß es mir nicht möglich war zu kommen."

„Oh," rief Mabel, „Du mußt kommen, George — sonst — Du — George. —"

George preßte einen langen Kuß auf ihre zitternden Lippen.

„Es wird mir möglich sein, Lieb," murmelte er und verließ schnellen Schrittes die Kajüte.

Und Mabel preßte die Hände auf die hochaufatmende Brust und ein tiefer Seufzer entrang sich ihren Lippen:

„Nun habe ich doch seine Liebe zum Werkzeug gemacht," sagte sie halblaut, und ihre Augen starrten, nichts sehend, hinaus zum Bordfenster, vorbei an den Gästen, an der Kapelle, hinüber nach Honolulu. — — — — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Die morgen, Samstag den 5. März nach siebenjähriger Pause wieder im Spielplan erscheinende komische Oper „**Der Postillon von Lonjumeau**" von Adam ist vollständig neu besetzt. Die Titelpartie singt Herr Siewert vom Hamburger Stadttheater, die Partie der Madelaine Frau Kallensee. Die übrigen Mitwirkenden sind: Fräulein Hellmuth und die Herren Bodenmüller, Roha und Schüller. Die szenische Leitung liegt in den Händen des Herrn Dumas, Dirigent ist Herr Lorentz.

= **Berlin**, 3. März. Zu der **künftigen „Parsifal"-Frage** schreibt die „Allgemeine Korr. für Kunst": Eine Art von Einverständnis, das allerdings keine bindende Kraft haben kann, herrscht unter den deutschen Operndirektoren bezüglich des „Parsifal" und seiner Sonderstellung. So ist beispielsweise die neu erstehende **Richard-Wagner-Volksoper Guras** nicht gewillt, den „Parsifal" anders, denn als **besondere Festdarstellung**, beispielsweise in der Karwoche, zu geben. Das **Berliner königliche Opernhaus** aber wird **keinesfalls** den „**Parsifal**" bringen. Hier liegt, wie wir erfahren, ein **Ausspruch** des **Kaisers** vor, der erst jüngst einem der musikalischen Leiter des Opernhauses gegenüber die wörtliche Aeußerung tat: „In Meinem Hause wird Richard Wagners „Parsifal" nicht zur Aufführung gelangen!"

= **Frankfurt a. M.**, 4. März. (Tel.) Der Aufsichtsrat der **neuen Theatergesellschaft** steht in **Unterhandlung** mit **Hans Gregor**, dem Direktor der komischen Oper in Berlin wegen **Uebernahme** des **Frankfurter Opernhauses.** Da aber nicht nur der Intendant der Frankfurter Oper, Herr **Jensen**, sondern auch der Intendant des Schauspiels, Herr **Claar**, 1912 zurücktreten, so kommt Direktor Hans Gregor möglicherweise als Generalintendant für beide Häuser in Betracht.

= **Rom**, 4. März. (Tel.) In dem **Streit um die Niobiden-Statue** hat das römische Tribunal die **Beschlagnahme der Statue** durch den Bürgermeister bestätigt. Die Banca Commerciale wird gegen diese Entscheidung appellieren.

= **Newyork**, 3. März. Der **Senat** hat bekanntlich **beschlossen**, den **Commander Peary** für die **Entdeckung des Nordpols** zum **„Konteradmiral"** zu befördern und ihn mit dem einem solchen zukommenden Gehalt — 6000 Dollar pro Jahr — bis an sein seliges Ende zu **pensionieren.** Das **Hauskomitee für Marineangelegenheiten** hat aber, wie aus Washington gemeldet wird, diese Vorlage **einstimmig abgelehnt.** Nach dem vorgelegten Bericht ist Peary im Jahre 1881 in die Marine eingetreten und seitdem länger als zehn Jahre auf Urlaub gewesen. Die von ihm selbst gewählte Entdeckungsreise sei ohne jeden militärischen oder maritimen Wert; sie habe auch nicht den geringsten Vorteil für den Staat oder für die Zivilisation gebracht. Wenn der Kongreß Peary, der fast immer vom Dienst abwesend gewesen sei, eine **goldene Medaille** oder dergleichen verleihen wolle, so sei nichts dagegen einzuwenden, mehr aber habe er nicht verdient. Man darf gespannt sein, wie der Kongreß sich zu diesem Beschlusse seines Ausschusses stellen wird.

Der neue Intendant des Mannheimer Hoftheaters.

□ **Mannheim**, 3. März. Zum **Intendanten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters** wurde in der heutigen Stadtratssitzung der Wiener Hofschauspieler **Prof. Ferdinand Gregori als Nachfolger Dr. Hagemanns** gewählt. Sein Gehalt beträgt 15 000 ℳ. Er hatte sich bereits vor vier Jahren um den hiesigen Intendantenposten beworben und wurde auch diesmal sofort als ernster Bewerber genannt. Damals war seine Bewerbung an der Höhe seiner Gehaltsforderung gescheitert. Gregori ist 1870 in Leipzig geboren, wo er zunächst Medizin studierte, sich aber bald für den Theaterberuf vorbereitete. Der neue Mannheimer Intendant ist in Wien als feingeistiger Schriftsteller bekannt. Er wirkte auch als Professor an der k. k. Akademie für Gesangskunst und darstellende Kunst.

Anfrage. Die Vorlage über die Reichsversicherung befindet sich zur dritten Lesung im Bundesrat. Ueber die Beratungen und unsere Stellung kann ich aber nähere Mitteilungen nicht machen, da die Verhandlungen im Bundesrat vertraulicher Art sind. Den in der Debatte vorgebrachten Bemängelungen wird nachgegangen werden. Der Bericht der Fabrikinspektion ist noch nicht fertig, da er eine umfangreiche Arbeit ist. Der Bericht ist übrigens im Drucke. Es wurde verlangt, daß Hilfskräfte aus dem Arbeiterstande zur Fabrikinspektion zugezogen werden. Solche Hilfskräfte und zwar aus dem Arbeiterstande hervorgegangene, technische Hilfskräfte haben wir schon. Diese Hilfsbeamte tun ihre volle Pflicht. Es ist richtig, daß wir mit den Revisionen nicht günstig abschneiden. Wir sind aber mit der Zeit bezüglich der Revisionen dem Reichsdurchschnitt ziemlich nahe gekommen und im Jahre 1909 ist eine weitere Besserung eingetreten. Unser Bestreben ist auf eine Vermehrung des Personals der Fabrikinspektion gerichtet. Wir gedenken auch, auf diesem Wege fortzuschreiten, soweit die Finanzlage dies gestattet. Wenn gesetzliche Vorschriften nicht beachtet werden, muß hierauf ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Bezüglich der Revision der Eisenbahnbetriebe ist die Rechtslage so, daß auf dieselben die Bestimmungen der Gewerbeordnung keine Anwendung finden. Bezüglich der Steinbrüche wird die Anordnung getroffen, daß dieselben alle der Fabrikinspektion unterstellt werden. Der Abg. Reinhard hat unter großem Aufwand von Entrüstung und Stimmitteln Vorwürfe gegen die Fabrikinspektion erhoben. Einmal hat er gesagt, eine von einem Vertreter der christlichen Metallarbeiter erstattete Anzeige sei von der Fabrikinspektion ignoriert worden. Das trifft nicht zu, denn die Anzeige wurde geschäftlich behandelt. Dann hat der Abg. Reinhard gegen die Fabrikinspektion Vorwürfe wegen ihres Verhaltens im Rheinfelder Streik gerichtet. Er erhob auch Vorwürfe gegen den Landeskommissär Straub, die er allerdings nicht näher darlegte, in denen aber angedeutet wurde, daß Straub nicht unparteiisch gehandelt habe. Diesen schweren Vorwurf gegen einen so hochgestellten pflichttreuen Beamten von einer durchaus tadellosen beruflichen Vergangenheit muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Der Landeskommissär kam nach Ausbruch des Streiks nach Rheinfelden. Er verhandelte zunächst mit den Vertretern der Fabrik und später mit der Streikkommission, erklärte aber, daß er bestimmt formulierte Forderungen nicht vertreten könne.

Er führte dann nochmals lange Verhandlungen mit den Vertretern der Fabrik. Diese erklärten sich zu verschiedenen Zugeständnissen bereit u. a. dazu, daß keiner der streikenden Arbeiter gemaßregelt wird und daß eine Lohnerhöhung eintreten soll, sobald eine bessere geschäftliche Konjunktur dies zulasse. Inzwischen war auch Oberregierungsrat Bittmann in Rheinfelden eingetroffen und er verhandelte mit Landeskommissär Straub mit der Streikkommission. Es ist also nicht richtig, daß der Fabrikinspektor in diesem Streik nicht eingegriffen hat. Bei den Verhandlungen mit der Streikkommission verlas Landeskommissär Straub die Vorschläge der Fabrikdirektion und übergab sie dann dem Gewerkschaftssekretär Engel. Die Streikkommission beschloß mit 5 gegen 2 Stimmen diese Vorschläge zu akzeptieren und in einer Versammlung die Beendigung des Streiks zu empfehlen. Die beiden gegen diesen Vorschlag stimmenden Mitglieder der Kommission verpflichteten sich in der Versammlung nicht gegen diesen Vorschlag zu sprechen. Abends fand die Versammlung statt. Der Landeskommissär ersuchte den Bürgermeister derselben anzuwohnen und ihm über deren Verlauf Mitteilung zu machen. Da der Bürgermeister lange nicht kam, begab Herr Straub sich selbst in das Gasthaus, in welcher die Versammlung stattfand. Er sprach mit Teilnehmern jener Versammlung und hat dabei nichts anderes gesagt, als was mit der Fabrikleitung vereinbart war. Es entspann sich nachher eine Preßfehde und von der anderen Seite wurde auch eine Brochüre herausgegeben, in der im Widerspruch mit den Tatsachen Tatbestände in unrichtiger Weise wiedergegeben wurden. (Hört, hört, links.) Damit hängt das von dem Abg. Reinhard gerügte Verhalten der Fabrikinspektion in dem einen Falle zusammen. Der Landeskommissär hat alles getan, sich der Interessen der Arbeiter anzunehmen. Wie man da gegen ihn den Vorwurf erheben kann, er habe sich um die christlichen Arbeiter nicht angenommen, verstehe ich nicht. Solche Vorkommnisse machen es den Beamten nicht zum Vergnügen, bei Streiks die Vermittelung zu übernehmen und man wird es begreifen, wenn sie sich fern halten, je höher sie stehen. Landeskommissär Straub hat auch dafür gesorgt, daß die Ordnung aufrecht erhalten und Blutvergießen verhütet werden konnte, wodurch großes Unglück abgewendet wurde. Ich muß deshalb nochmals die gegen ihn gerichteten Angriffe mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Ministerialrat Dr. Schneider kam des Näheren auf den Vertrag über den Bezug elektrischer Kraft für die Seidenbandweber im Hotzenwald zu sprechen und betonte dabei, daß die Genossenschaft, durch welche diese Angelegenheit ihre Regelung gefunden habe, Anerkennung verdiene. Darnach wurde die Sitzung geschlossen. **Nächste Sitzung: Freitag 3¼ Uhr.** Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

⊻ **Karlsruhe**, 3. März. Die Kommission der Ersten Kammer für Justiz und Verwaltung beschäftigte sich auch mit der prinzipiellen Frage, ob bei Aufnahme eines Geisteskranken in einer Irrenanstalt in Hinkunft etwa eine Mitwirkung der bürgerlichen Gerichte eintreten sollte. Im Bericht des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens ist darüber zu lesen:

„Die Entscheidung dieser Frage hängt davon ab, ob man die Unterbringung und Festhaltung eines Geisteskranken in einer Irrenanstalt als eine Maßregel der Medizinalpolizei anzusehen hat, die seine privatrechtlichen Verhältnisse zunächst unberührt läßt, oder ob hier eine Maßnahme in Betracht kommt, welche dieselben in einer, das sofortige Eingreifen des bürgerlichen Richters erheischenden oder wenigstens rechtfertigenden Weise beeinflußt. Nach Ansicht der Mehrheit der Kommission trifft ersteres zu und handelt es sich also in solchen Fällen jeweils um ein Vorgehen der Medizinalpolizeibehörde, das sich als ein Ausfluß der Wohlfahrtspflicht des Staates darstellt, für die Gesundheit seiner Untertanen zu sorgen, und den Charakter einer reinen Verwaltungsmaßregel hat. Deswegen erscheint es aber auch nicht als statthaft, damit die ordentlichen Gerichte zu befassen.

Abgesehen von der grundsätzlichen Seite der Sache scheinen uns aber auch materielle Bedenken dagegen obzuwalten, daß man in diese Dinge von vornherein die Gerichte hereinzieht. Im Interesse des Patienten liegt es wohl in den seltensten Fällen, daß, wenn sich bei ihm eine geistige Erkrankung eingestellt hat, alsbald die Frage seiner Entmündung in Betracht gezogen wird. Es wird vielmehr für ihn in der Regel von großer Wichtigkeit sein, daß der schwere Eingriff in seine bürgerliche und wirtschaftliche Existenz, der in der Entmündung liegt, möglichst lange hinausgeschoben wird. Im Weiteren wird man sich auch der Besorgnis nicht erwehren können, daß, wenn die ordentlichen Gerichte beim Aufnahme-Verfahren in entscheidender Weise mitzuwirken hatten, dasselbe unter Umständen eine Verlangsamung erfahren könnte, die mit Rücksicht auf den Heilzweck höchst unerwünscht sein würde. Wir sind daher aus prinzipiellen, wie aus praktischen Gründen zu der Meinung gelangt, daß es nicht empfehlenswert sei, die ordentlichen Gerichte zur Mitwirkung beim Aufnahmeverfahren zu berufen, bezw. sie in fraglicher Hinsicht an Stelle der Bezirksämter treten zu lassen, deren einschlägige Tätigkeit nach unseren Wahrnehmungen seither eine sachgemäße gewesen sei.

hb **Karlsruhe**, 3. März. Bei der Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Reform der Gemeinde- und Städteordnung in der Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer wurde der Antrag, die Amtsdauer der Bürgermeister auf 6 Jahren herabzusetzen, abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, daß bei der Wahl zum Bürgermeister und Gemeinderat niemand gewählt werden kann, der in den letzten 5 Jahren wegen eines Deliktes, auf dem die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ausgesprochen werden kann, mit einer Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Eine Anregung, dem Bürgerausschuß das Recht der Mitbestimmung bei Normierung der Preise für Gas, Wasser, Elektrizität einzuräumen, fand Zustimmung. Ein Beschluß darüber soll später gefaßt werden. Eine längere Debatte entspann sich darüber, ob für die Sitzungen des Gemeinde- und Stadtrats das Prinzip der Oeffentlichkeit zugelassen werden soll.

Aus der Petitionskommission der Zweiten Kammer wird betr. die Vergebung von Staatsarbeiten berichtet: In der Sitzung vom Dienstag wurde der Antrag Görlacher und Gen. (Zentrum) behandelt, der eine bessere Berücksichtigung ortsansässiger Handwerker und Gewerbetreibender bei Vergebung staatlicher Arbeiten fordert. Die Regierungsvertreter wiesen an Hand verschiedener Verfügungen nach, daß im allgemeinen stets dem von den Antragsstellern gewünschten Grundsatze Rechnung getragen wird. Die Kommission kam zu der Ansicht, daß die bisherige Haltung der Regierung anzuerkennen sei; weil aber da und dort doch Abweichungen von den Vorschriften vorgekommen seien, solle der Antrag der Regierung empfehlend überwiesen werden. Auf eine Anfrage bezüglich der Steinlieferung für den Heidelberger Bahnhofsbau wurde vom Regierungsvertreter erklärt, daß die Unterhandlungen mit den Eberbacher Steinbruchbesitzern noch fortgesetzt würden, und daß es nicht ausgeschlossen sei, den Genannten noch einen Teil der Lieferungen zukommen zu lassen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 3. März. Der Berliner Besuch des amerikanischen Alt-Präsidenten Roosevelt, der zuerst auf Ende April angesetzt war, ist laut „Inf." verschoben worden. Voraussichtlich wird Roosevelt erst in der zweiten Maiwoche in Berlin eintreffen, um hier einige Tage zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten zu verweilen. Nähere Bestimmungen über den Aufenthalt sowie den Empfang durch den Kaiser sind bis jetzt nicht getroffen worden. Als wahrscheinlich nimmt man an, daß Präsident Roosevelt beim hiesigen amerikanischen Botschafter wohnen wird. Da der Reiseweg von Berlin aus u. a. noch nach Paris und London führt, kann der Aufenthalt des Präsidenten in der Reichshauptstadt nur kurz sein. Die Ueberfahrt nach Amerika wird Anfang Juni angetreten werden.

hd **Berlin**, 3. März (Tel.) Zu dem Spaziergang nach dem Treptower Park, der von den Sozialdemokraten für den kommenden Sonntag geplant ist, hören wir, daß in maßgebenden Kreisen dieser Spaziergang in Verbindung mit der angekündigten Demonstrationsabsicht als eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel betrachtet wird.

hd **Königsberg**, 3. März. Der Magistrat hat der „Hartungschen Zeitung" zufolge beschlossen, gegen die Beanstandung seines Beschlusses hinsichtlich der Wahlrechts-Vorlage durch den Regierungspräsidenten im Verwaltungswege Klage zu führen.

= **München**, 4. Febr. (Tel.) Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten soll im nächsten Jahre eine Jubiläumsausstellung für die Industrie, die Kunst und das Handwerk Bayerns stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Prag**, 3. März, (Tel.) Die deutschen Kunstgewerbeschüler Prags sind heute in den Streik getreten wegen fortgesetzter parteiischer Behandlung. Sie wurden wegen ihrer Nationalität ungerecht klassifiziert und erhielten keine Stipendien, selbst wenn diese von Deutschen gestiftet waren.

Rußland.

Kritik der politischen Polizei.

= **Petersburg**, 3. März. (Tel.) Die Duma hat heute die Verhandlungen über den Etat des Ministerium des Innern begonnen. Der Referent, Oktobrist Fürst Golitzyn, erklärte, daß die Reorganisation der Polizei eine äußerste Notwendigkeit sei. Die im Lande herrschenden Zustände seien nicht länger zu ertragen. Die Tätigkeit der Abteilungen der politischen Polizei überschreite alle Grenzen des Möglichen. Die in dem Manifest angekündigte Unantastbarkeit der Person sei einfach ein Mythus. Die Budgetkommission schlage vor, die Ausgaben für die Polizei um 391 988 Rubel zu kürzen. Diese Summe, die für den Unterhalt der unter Polizeiaufsicht befindlichen Personen bestimmt sei, zu bewilligen, sei inkonsequent, da die Duma sich für die Aufhebung des Rechts der administrativen Verbannung ausgesprochen habe. (Beifall im Zentrum und links.) Der Gehilfe des Ministers des Innern, Krysanowski, erklärte, die Regierung sei einverstanden mit der Streichung der für den Unterhalt der unter Polizeiaufsicht befindlichen Personen ausgeworfenen Summe. (Beif.)

Eröffnung des finnischen Landtages.

= **Helsingfors**, 3. März. (Tel.) Der finnische Landtag ist heute durch den Generalgouverneur Seye feierlich geöffnet worden. Die Begrüßung der Landtagsmitglieder im Namen des Kaisers wurde vom Generalgouverneur in russischer und sodann vom Vizepräsidenten des Staatsdepartements in finnischer Sprache verlesen. Der Präsident des Landtags erwiderte finnisch, worauf seine Rede auch in russischer Sprache verlesen wurde. Nach Aufzählung der dem Landtage vorliegenden Gesetzentwürfe durch den Generalgouverneur in russischer Sprache wurde die Sitzung geschlossen.

Badische Chronik.

= **Ittlingen** (A. Eppingen), 3. März. Bei der Gemeinderatswahl zersplitterte sich das Resultat auf 25 männliche und 2 weibliche Kandidaten. Gewählt wurden Friedrich Hahn, Jakob Stupp, Jakob Schechter.

△ **Baden-Baden**, 3. März. Der Vorstand des hiesigen Steuer-Kommissariats, Herr Obersteuerinspektor Karl Wolf, ist heute nachmittag im Alter von 47 Jahren unerwartet schnell aus dem Leben geschieden. In seinem Bureau tätig, erlitt er einen Schlaganfall und schon nach kurzer Zeit war er eine Leiche. Früher in Engen, Bühl, Bruchsal und Karlsruhe im Finanzfach tätig, wurde er im Jahre 1904 hierher versetzt und erfreute sich in allen Kreisen großer Wertschätzung.

f. **Kork**, 3. März. Das verständnisvolle Entgegenkommen der Anstaltsdirektion in Kork macht es seit einiger Zeit möglich, regelmäßig jährlich Baumschneidekurse unter der Leitung des Anstaltsgärtners Herrn Pfautz im Anstaltsgarten abzuhalten. Die Nachfrage ist so stark und geschieht so außerordentlich rasch, daß oft schon am Tag nach der Veröffentlichung Anmeldungen abgewiesen und für das nächste Jahr vorgemerkt werden müssen. Das Interesse am Obstbau wächst. Das ist erfreulich. Die Reichhaltigkeit des Anstaltsgartens an Baum- und Strauchmaterial gestaltet die Kurse außerordentlich instruktiv.

K. **Freiburg i. Br.**, 4. März. Die hiesige städtische Straßenbahn vereinnahmte im verflossenen Jahre 565 219.64 Mark (im Vorjahr: 550 452.35 Mark). Die Durchschnittseinnahme beträgt für einen Tag 1450.28 Mark. Die höchste Tageseinnahme mit 2884 Mark wurde an Pfingstmontag erzielt. Die Zahl der beförderten Fahrgäste betrug 5 745 396 gegen 5 225 021 im Vorjahre, somit ist eine Steigerung von 520 375 zu verzeichnen. — Im verflossenen Jahre wurden an 348 Mütter Stillprämien verliehen im Gesamtbetrage von 7719 Mark. — Bei den Volksschulhausbauten in Haslach und Betzenhausen ergibt sich bei ersterem (Voranschlag 210 000 Mark) eine Ersparnis von 12 887 Mark, während bei letzterem (Voranschlag 75 000 Mark) eine Mehrausgabe von 6234 Mark zu verzeichnen ist.

△ **Sasbach**, (A. Breisach), 4. März. Die Umlage konnte hier von 35 auf 33 ₰ herabgesetzt werden.

= **Triberg**, 4 März. Um irrig verbreiteten Meinungen zu begegnen, sei darauf hingewiesen, daß die Internationale Wintersports-Ausstellung Sonntag den 6. März d. J., abends 7 Uhr, geschlossen wird. Eine nochmalige Verlängerung der Ausstellung findet nicht statt.

⊻ **Villingen**, 4. März. Die Schwarzwälder Handelskammer beschäftigte sich in ihrer jüngsten Plenarversammlung mit dem Entwurf eines Hausarbeitgesetzes. Die Kammer begrüßte den Versuch, durch Schaffung eines besonderen Hausarbeitgesetzes die in einer Reihe von Hausindustrien Deutschlands bestehenden Mißstände zu beheben. Sie war aber der Ansicht, daß Eingriffe in die Verhältnisse der Hausarbeit mit größter Vorsicht geschehen müssen, damit die Hausarbeit nicht vernichtet wird. In der Hausindustrie des Kammerbezirks sind erhebliche Mißstände nicht zutage getreten.

♂ **Bonndorf**, 4. März. Der Voranschlag der hiesigen Stadtgemeinde weist in Einnahmen 109,507 ℳ und in Ausgaben 125,934 ℳ auf. Es bleibt zu decken durch Umlagen und Bürgergenußauflage 16.427 ℳ. Der Umlagensatz wird 15 ₰ betragen. Das umlagepflichtige Steuerkapital beträgt 9,239. 880 Mark. Es hat sich vermehrt um 154.590 ℳ.

⊞ **Todtmoos**, 4. März. Hier hat sich ein gewisser Gottfried Bernauer erhängt. Was das Motiv zu der Tat war, ist nicht bekannt.

⊼ **Eigeltingen** (A. Stockach), 4. März. Hier starb eine Witwe nach längerer Krankheit. Dieselbe gab sich allgemein als arm aus. Eine Stunde vor ihrem Tode ließ sie den Waisenrat

Vermischtes.

hd **Bremen**, 3. März. (Tel.) Im Geestemünder Fischereihafen wurde eine große Diebes- und Hehlergesellschaft ermittelt. Insgesamt 14 Personen wurden verhaftet. Die Betrügereien wurden bereits jahrelang betrieben. Der Wert der gestohlenen Waren beträgt viele Tausende.

= **Köln a. Rh.**, 3. März. (Tel.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß der kürzlich verstorbene Geheime Kommerzienrat Andreae der Stadt 210 000 ℳ zugunsten der Armen der Stadt vermacht habe.

= **Saarbrücken**, 3. März. (Tel.) Um 1200 Mark die hiesige Sparkasse zu betrügen versuchte gestern ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann. Vor einigen Tagen hatte er aus Düsseldorf einen eingeschriebenen Brief geschickt, der nach seinen Angaben das Sparkassenbuch seiner Frau enthalten haben sollte, aber nur mit weißen Papierzetteln gefüllt war. Seine Angaben konnten als falsch erwiesen werden, da auf dem Briefe nur ein Aufgabegewicht von 13 Gramm vermerkt war, während ein Sparkassenbuch mindestens 40 Gramm wiegt.

= **Rom**, 3. März. In einer Villa vor den Toren Roms fand unter schweren Bedingungen ein Duell zwischen dem Maler Filippo Folchi und dem Fürsten Francesco Deldrago statt. Letzterer erhielt eine schwere Kopfwunde. Folchi ist der Neffe des in der leonischen Zeit vielgenannten Prälaten gleichen Namens. Er war der Held eines höchst romantischen Abenteuers, das seinerzeit die Zeitungen der ganzen Welt beschäftigte. Er malte nämlich Fresken in der Villa des Don Carlos von Bourbon, des jüngst verstorbenen spanischen Thronprätendenten. Bei dieser Gelegenheit kam Donna Elvira, die Tochter des Don Carlos, häufig zu ihm, um zuerst seine Werke und dann den Künstler zu bewundern, den sie so stark in Leidenschaft versetzte, daß er, Frau und Kinder vergessend, mit der Prinzessin entfloh. Die Liebe Filippo Folchis und Donna Elviras überdauerte alle Wechselfälle. Sie leben heute noch zusammen in einem Hause des Tiberviertels in Rom. Es scheint ihnen auch nicht schlecht zu gehen, was man daraus schließen kann, daß Donna Elvira einige hunderttausend Lire dem Fürsten Deldrago leihen konnte, die sie jetzt zurückverlangte. Wegen dieser Geldforderung kam es zwischen Folchi und Deldrago im Bureau eines Advokaten zu einem Wortwechsel, der das Duell zur Folge hatte. Die Angelegenheit dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben, obwohl sich Prinz Fabrizio Massimo, der Schwager Donna Elviras, eifrig bemüht, einen Ausgleich zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen.

Seeoffiziere im Frack und Smoking.

= In der Budgetkommission zur Beratung des Marineetats erklärte der Marinekommissar, Kapitän zur See Gähnhardt, nach den Berichten: In der Zivilkleidung und auch in der internationalen Etikette müsse man sich nach der Sitte richten und könne keine Ausnahme machen. Hierzu schreibt man nun dem Berl. Tagbl. aus Marinekreisen:

Ja, diese Zivilkleidungsfrage und das „Richten nach der internationalen Etikette" hat bei unseren Seeoffizieren im Auslande eine „Wichtigkeit" erlangt, die man sich in früheren Jahren nicht hätte träumen lassen. Diese Dinge, die mit dem Auslandsdienst unserer Kriegsschiffe doch nur in äußerst loser Fühlung stehen, belasten heute das Budget des Seeoffiziers nicht unbedeutend. In früheren Jahren genügte es, wenn der Seeoffizier an Bord über einen Zivilanzug verfügte, den er bei seinem Landurlaub anlegte. Heute findet bei unseren Seeoffizieren, wenn sie ein Bordkommando nach dem Auslande erhalten, eine vollständige Neuequipierung an Zivilkleidung statt. Da fehlt weder der Frack noch der Smoking, weder Tennis- oder sonstige Sportanzüge; selbst bunte Wäsche wird mitgeführt, denn die „internationale Etikette" erfordert dies alles; „man kann keine Ausnahme machen". In den ostasiatischen Häfen erscheinen die Seeoffiziere auf den größeren Festlichkeiten selbst in der vorschriftsmäßigen Zivilkleidung, und es gibt Geschwaderchefs und Schiffskommandanten, die den Offizieren zur Bedingung machen, daß sie über einen Frack und einen Smoking verfügen müssen.

Diese Aeußerlichkeiten haben zu Auswüchsen geführt, so daß es an der Zeit erscheint, daß ihnen auf dem Dienstwege entgegentreten wird. Sich in diesen Dingen nach der „internationalen Etikette" richten zu wollen, entspricht wenig dem Geist, der von alters her in der Armee und in der Flotte herrschte. Für die Offiziere der Auslandsmarinen hat die Uniform nicht die Bedeutung wie für das deutsche See- und Landoffizierkorps, mit dem sie verwachsen sein sollte. Vor einigen Jahren wurde „von oben her energisch Front dagegen gemacht, als sich gleiche Auswüchse in der Armee einbürgern wollten. Mit der so vielgerühmten traditionellen „preußischen Sparsamkeit" sieht es in diesen Fragen recht seltsam in unseren Flottenkreisen aus, die auf das engste mit dem Zulagewesen in der Marine und mit den Tafel- und Messegeldern im Zusammenhange stehen. Mit der Tüchtigkeit aber und mit der Ausbildung haben diese Dinge nichts zu tun.

Unglücksfälle.

= **Mansfeld**, 3. März. (Tel.) Heute vormittag stießen auf der Strecke Kloster Mansfeld-Schloß Mansfeld zwei Wagen der elektrischen Kleinbahn infolge dichten Nebels zusammen. Ein Wagenführer wurde schwer, drei andere Fahrbeamte und drei Fahrgäste wurden leicht verletzt.

= **Everett** (Staat Washington), 4. März. (Tel.) Die Zahl der Toten und Verwundeten des von einer Schneelawine verschütteten Zuges beträgt 84. Man hofft, noch eine Anzahl Lebende zu bergen.

= **Juneau** (Alaska), 4. März. (Tel.) Durch Explosion wurden in der Treadwellmine 23 Arbeiter getötet und viele verletzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Paris**, 3. März. (Tel.) Nach Meldungen des Gouverneurs von Guadeloupe ist der Ausstand der Arbeiter der Plantagen von Grande Terre beendigt. In Marie Galante dauert der Ausstand noch fort. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

= **Philadelphia**, 4. März. (Tel.) 5000 Streikende zündeten unter Beihilfe von Frauen und Kindern die Kraftstation der Straßenbahn an, rissen die Gleise auf und umtanzten das brennende Haus, bis sie von der Polizei vertrieben wurden. Die Polizei machte dabei von ihren Revolvern Gebrauch. Der Generalstreik soll am Samstag beginnen. In Newyork befürchtet man einen Riesenstreik. 90 Prozent der Bediensteten der Baltimor and Ohio-Eisenbahn haben gegen die Annahme der Lohnvorschläge der Gesellschaft gestimmt.

= **Philadelphia**, 4. März. (Tel.) Die große Anklagejury hat den Präsidenten der Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen, Murphy, und den Arbeiterführer Pratt wegen Anstiftung zum Aufruhr in Anklagezustand versetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kommen, dem sie ihre Schätze angab. Es fanden sich in einem Sacke etwa 830 M in Gold, 500 M in Papier und 50 M in Silber nebst einem Sparkassenbuch.

= **Konstanz**, 4. März. Der Stadtrat hat dem vom Hochbauamte ausgearbeiteten Projekt für den **Neubau einer höheren Mädchenschule** seine **Zustimmung** gegeben.

△ **Konstanz**, 4. März. Dem soeben erschienenen **Jahresbericht** des Ortsausschusses Konstanz zur **Bekämpfung der Tuberkulose** für das Jahr 1909 ist zu entnehmen, daß die Zahl der Kranken, welche in der Fürsorge des Ausschusses sich befunden haben, 63 beträgt, wovon 11 gestorben sind. An 60 Personen wurden 6585 Liter Milch verabfolgt; in Krankenhäusern und Lungenheilstätten waren 21 Personen untergebracht. In der Abteilung **Kinder- und Säuglingsfürsorge** wurden von den Damen dieser Abteilung 386 Kinder von 674 Neugeborenen aufgesucht und an die Mütter und neugeborenen Kinder 5733 Liter Milch verabreicht, für 71 Kinder Wäschestücke und 7 Bettstellen beschafft. Pflegekinder, welche der Aufsicht dieser Abteilung unterstehen, wurden in den Pflegestellen 101 aufgesucht. **Kindersoolbäder** erhielten 80 Kinder und zwar 358 Bäder, 730 Liter Milch wurden dabei zur Stärkung abgegeben. Die Einnahmen der Hauptkasse betrugen 2 954 M 83 ₰, die Ausgaben 2 736 M 40 ₰, Rest 218 M 43 ₰. Die Einnahmen der Abt. Kinderfürsorge betrugen 1 581 M 15 ₰, die Ausgaben 1 500 M 15 ₰, Rest 81 M. Die Einnahmen der Soolbäder 690 M 84 ₰, Ausgaben 665 M 92 ₰, Rest 24 M 92 ₰. Im Juli hatten die Mitglieder des Ausschusses und im Oktober diejenigen der Abt. Kinderfürsorge die hohe Ehre von der Großherzogin Luise auf Mainau empfangen zu werden. Der Bericht spricht zum Schlusse allen Gebern, sowie allen denen, welche im verflossenen Jahre ihre Hilfe dem Ausschuß materiell oder durch treue Mitarbeit haben zu teil werden lassen, in erster Linie den staatl. und städt. Behörden, der Kreisverwaltung, Stiftungsverwaltungen, Ortskrankenkasse usw. aufrichtigen Dank aus.

d **Allensbach** (A. Konstanz), 4. März. Der in der vergangenen Woche am hiesigen Bahnhofe verunglückte Ingenieur **A. Guhl** hier, welcher vor dem Durchgang der Bahnsteigsperre unter den abfahrenden Zug geriet, ist seinen **schweren Verletzungen an Kopf und Händen erlegen.**

Aus Baden, 3. März. Am Ende des Berichtsjahres bestanden im Großherzogtum 289 **konfessionelle Vereinigungen von Arbeitern, Gesellen, Arbeiterinnen und Dienstboten** mit zusammen 41 001 Mitgliedern, davon 29 317 Arbeitnehmern bezw. Arbeitnehmerinnen. Auf die männlichen Mitgliedschaften entfallen 260 Vereine mit 36 288 Mitgliedern bezw. 24 334 Arbeitern und Gesellen, auf die weiblichen 29 Vereine mit 4713 Mitgliedern, worunter 4983 Arbeiterinnen und Dienstboten. Gegenüber 1898, in dem 167 Vereine mit 23 940 Mitgliedern (davon 15 695 Arbeitnehmer) gezählt wurden, hat die Zahl der konfessionell organisierten eigentlichen Arbeitnehmer aus Industrie, Handwerk usw. um mehr als 9000 Personen (9239) zugenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Zusammenschluß der weiblichen Industriearbeiterschaft und der im häuslichen Dienstverhältnis stehenden weiblichen Dienstboten in konfessionelle Vereinigungen sich erst in allerjüngster Zeit vollzogen hat. Bis auf 17 Vereinigungen sind die örtlichen Organisationen mit zusammen 38 664 Mitgliedern (darunter 27 592 Arbeitnehmer) zu größeren Verbänden vereinigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März.

= **Hofbericht.** Gestern vormittag nahm der **Großherzog** die Vorträge des Legationsrates Dr. Seyb und des **Ministers** Frhr. von Marschall entgegen. Nachmittags besichtigte Seine Königliche Hoheit unter Führung des Geheimen Hofrats Prof. Dr. Hald die **Erdbebenstation bei Durlach.** Später folgten die Vorträge der Geheimräte Dr. Frhr. von Babo und Dr. Nicolai.

= **Der für Schneeschuhläufer vorgesehene Zug** Nr. 1226 von Baden-Oos (ab 4.02 nachm.) nach Bühl (an 4.14 nachm.) wird wegen der infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse ganz ungenügenden Benützung bis auf weiteres nicht mehr zur Ausführung kommen.

⊻ **Städt. Arbeitsamt.** (Zähringerstr. 100). Im Monat Februar 1910 gelangten in dem **männlichen Arbeitsnachweis** 685 Arbeitsstellen, gegen 704 im gleichen Monat v. Js. zur Anmeldung. Arbeitsuchende meldeten sich 1840 (1776). Eingestellt wurden 525 (433) Personen. In dem **weiblichen Arbeitsnachweis** wurden 712 (521) Arbeitsstellen angemeldet. 624 (367) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 329 (176) Personen. In der Abteilung **Wohnungs- und Schlafstellennachweis** wurden 12 (15) kleine Wohnungen, Zimmer und Schlafstellen angemeldet und vermietet 3 (5). Bei der **Rechtsauskunftstelle** suchten 458 (438) Personen in 488 (489) Fällen um Rat und Auskunft nach. Die Arbeitsvermittelung erfolgt für **Arbeitgeber** (auch Dienstherrschaften) wie für **Arbeitnehmer** (Dienstboten) **völlig unentgeltlich.**

▲ **Der badische Verein für Geflügelzucht** mit dem Sitze in Karlsruhe hat am 13. d. M. im Vereinslokal zum „Klapphorn" hier seine ordentliche, recht zahlreich besuchte **Generalversammlung** abgehalten. Aus dem Geschäfts- wie aus dem Kassenbericht für das vergangene Vereinsjahr war sowohl die gedeihliche, wie gute finanzielle Fortentwickelung des Vereins zu konstatieren. Durch die in den Monatsversammlungen veranstalteten Vorträge, durch ebenda geübte interessante Belehrungen ist der Verein seinem Zwecke vollkommen gerecht geworden. Die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes ergab als 1 Vorsitzenden Herrn Generalagent Friedrich Maisch, Rüppurr, als dessen Vertreter Herrn Hauptlehrer **Granget**-Aue b. Durlach. Durch den in der Generalversammlung gefaßten Beschluß der Abhaltung einer **allgemeinen Geflügelausstellung** im kommenden Spätjahr hat der Verein den festen Willen, seine Devise „Hebung und Förderung der Geflügelzucht" stets hoch zu halten, kundgetan. Möge er darin durch den Beitritt recht zahlreicher neuer Mitglieder weiter unterstütz werden. (Auf das gestrige Vereinsinserat wird aufmerksam gemacht.)

△ **Großherzogl. Konservatorium für Musik.** Am Dienstag den 1. März, abends 6½ Uhr fand im Saale der Anstalt ein Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt, dessen Programm folgende Stücke enthielt: 1 Sonatinensatz von L. v. Beethoven. (Margarethe Ellstätter). 2 I. Satz aus der Serenade „Eine kleine Nachtmusik" von W. A. Mozart. (Hilde Zimmermann). 3. a) Melodie von C. Gurlitt; b) Mazurka von R. v. Wilm. (Emmy Schmerf) 4. „Gute Nacht du mein herziges Kind", für Trompete von Fr. Abt. (Xaver Lang). 5 Berceuse für Violine von L. Schwab. (Wilhelm Mayer). 6. Barcarole, Duett für 2 Trompeten von Fr. Rücken. (Josef Wiedemer und Xaver Lang) 7. Serenade für Violine von Braga. (Max Siedle). 8. Widmung und Ländler von Ad. Jensen, (Nelly Neu) Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag den 8. März, abends 6½ Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 4. März. Auf Einladung des **Reichskanzlers** zu einem **parlamentarischen Abend** fanden sich gestern abend ein: zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete, Mitglieder des Bundesrats, das diplomatische Korps, Minister, Staatssekretäre, Generale, Vertreter der Hofgesellschaft u. a. Ein angeregter Gedankenaustausch zog sich bis nach Mitternacht hin.

= **Berlin**, 4. März. Die **Stadtverordnetenversammlung** hat einen Antrag auf **Einführung der Wertzuwachssteuer angenommen.**

= **London**, 3. März. **Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen** sind heute abend **über Vlissingen zurückgereist.**

= **Petersburg**, 4. März. Bei der noch im Bau befindlichen **Eisenbahn** von **Wolga** nach **Bugulmynsk** sind **4 Millionen Mark gestohlen** worden. Der **Präsident** der Verwaltung, **Neratow**, und dessen **Bruder**, der gleichfalls eine hohe Stelle in der Verwaltung einnimmt, wurden **verhaftet.**

= **Teheran**, 4. März. Die **Ministerkrisis** ist **beigelegt.** Die Minister verbleiben auf ihrem Posten.

Aus dem englischen Parlament.

= **London**, 3. März. Im **Unterhaus** fragte im Verlauf der Sitzung **Byles** (lib.) den Staatssekretär des Auswärtigen, ob die **Regierung** nach den kürzlich in der **Rede** des **deutschen Botschafters** geäußerten **Anschauungen** nicht in der Lage wäre, bezüglich einer **Vereinbarung** über eine **Begrenzung der Flottenrüstung** mit **Deutschland neuerdings in Verbindung** zu treten.

Der **Staatssekretär** antwortete, er **erwidere aufs herzlichste** den **freundlichen Ton** der **Rede.** Diese enthalte aber **nichts** über die Frage der **Beschränkung** der **Flottenrüstung.** Der **Standpunkt** der **englischen Regierung** in dieser Frage sei von **Asquith** im letzten Jahre völlig **klar gestellt** und er habe dem **nichts hinzuzufügen.**

Auf eine Anfrage erklärte dann der **Erste Lord** der Admiralität, der jetzt **im Bau** befindliche **Lenkballon starren Systems** werde im **Juni** oder **Juli fertig** werden.

In Beantwortung mehrerer Anfragen erklärte **Asquith**, es sei **keine Aenderung** in der **Absicht** der **Regierung** eingetreten. Falls nicht **unvorhergesehene Ereignisse** eintreten, würde die Regierung das Haus bitten, die **Entscheidung** über das **Budget** zu treffen, sobald das **Unterhaus** über die **Resolution** bezüglich der **Lords** abgestimmt hat.

Asquith **wiederholte** darauf unter dem Beifall der Ministeriellen die **Erklärung Lloyd Georges**, daß die **Regierung nicht im Amte** bleiben werde, wenn sie **keine Garantien** erhalten werde, daß ihre **Vorschläge** nicht nur im **Unterhaus angenommen**, sondern **auch Gesetz** werden würden.

Vom Balkan.

= **Petersburg**, 4. März. Der **König** und die **Königin von Bulgarien** sind von hier **abgereist.** Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe eingefunden.

= **Petersburg**, 3. März. Die Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht folgendes **Kommuniqué**: Der **Aufenthalt** des **Königs Ferdinand** in **Petersburg** hat **erneut Gelegenheit** gegeben, die **traditionellen Beziehungen**, welche **Rußland** und **Bulgarien** verbinden, sowie die **friedlichen Tendenzen** beider Länder zu **betonen.** Diese Gesinnungen und diese Tendenzen sind in den **Trinksprüchen** der beiden Souveräne klar zu Tage getreten. Der **russische** und der **bulgarische Minister des Auswärtigen** haben bei dieser Gelegenheit über die Rußland und Bulgarien interessierenden Fragen in **Gedankenaustausch** treten können. Sie haben festgestellt, daß **Rußland** und **Bulgarien** an der **Konsolidierung der freundschaftlichen Beziehungen Bulgariens** zur **Türkei** sowie zu den **übrigen Balkanstaaten** in hohem Grade interessiert sind, und sind endlich zu dem Schluß gekommen, daß man auf **beiden Seiten den festen Wunsch** hat, **alle Anstrengungen** zu machen, um den **Frieden** und die **Ruhe der Balkanstaaten** aufrechtzuerhalten. Andererseits bringt die **russische Regierung** dem von dem **unabhängigen Bulgarien** bewiesenen festen **Wunsch**, den Weg der **friedlichen Entwicklung** seiner **kulturellen** und **wirtschaftlichen Hilfsquellen** zu verfolgen, volle **Sympathie** entgegen. So kann die Ankunft des **Königs** und der **Königin** der **Bulgaren** in **Rußland** nur dazu beitragen, das **allgemeine Vertrauen** auf die **friedliche Gestaltung** der **Balkanangelegenheiten** zu befestigen.

M.E. **Konstantinopel**, 4. März. (Privattel.) Obgleich die **Beziehungen** zwischen **Konstantinopel** und **Sofia durchaus korrekt** sind, hält in der Presse eine tiefgreifende Verstimmung weiter an, veranlaßt durch die bekannte Rede des Ministers Paprikow, der die **Möglichkeit eines Krieges zwischen der Türkei und Bulgarien** erörterte und zwar an einem Platz, wo eine derartige Erörterung ganz unzweckmäßig war, in Petersburg.

= **Konstantinopel**, 4. März. Es verlautet, daß der **Besuch des Königs von Serbien in Konstantinopel** bevorstehe. Die Meldung von einem **Besuch des Königs von Bulgarien** bestätigt sich **nicht.**

M.E. **Wien**, 4. März. (Privattel.) Die offiziöse „Reichspost" bringt bemerkenswerte Meldungen aus **Petersburg**, in denen erklärt wird, **Serbien** stelle als **Hauptbedingung** für seinen **Eintritt in den Balkanbund**, dessen Zustandekommen Rußland wünsche, die **Forderung**, daß die **Türkei den Sandschak an Serbien entweder gegen eine Geldentschädigung abtrete oder auf 100 Jahre verpachte.** — Die **Annäherung** zwischen **Belgrad** und **Sofia**, wie die **Serbiens an Montenegro**, werde ohne jeden Zweifel die **Einleitung** zur **Errichtung** des seit Jahren angestrebten **Balkanbundes** sein.

Zur Lage in Griechenland.

= **Athen**, 4. März. **Der Regierungsentwurf betr. die Verfassungsrevision wurde von der Kammer angenommen.** Die **Nationalversammlung** wird am **14. Dezember zusammentreten.**

= **Athen**, 3. März. Der bisherige Legationssekretär Hydakis soll zum griechischen Geschäftsträger in Berlin, der bisherige Legationssekretär bei der griechischen Gesandtschaft in Berlin, Caradja, zum griechischen Geschäftsträger in Belgrad ernannt werden.

hd **Frankfurt a. M.**, 3. März. Der **Kronprinz von Griechenland reiste** gestern abend von hier incognito **nach Genua.**

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Paris**, 3. März. Im **Ministerrat** verlaß der Minister des Aeußern ein ihm von dem französischen Gesandten in **Marokko** zugegangenes **Telegramm**, in dem von den durchaus **zufriedenstellenden Bedingungen** berichtet wird, unter denen **Mulay Hafid** die ihm von dem französischen Konsul in Fez übermittelten **Abkommen** unterzeichnete. Es sollen **Maßnahmen** ergriffen werden, um eine **vollständige Durchführung** aller in den von der scherifischen Regierung ratifizierten Abkommen enthaltenen **Bestimmungen zu sichern.**

= **Tanger**, 3. März. In **Tanger** haben **freundschaftliche Verhandlungen** stattgefunden mit dem Ergebnis, daß **alle Beschwerden** bezüglich der **Verzollung französischer und deutscher Postsendungen** nach und in **Marokko zu Ungunsten Deutschlands beseitigt** und eine **gleichmäßige Behandlung gesichert** ist. Die bei der französischen und der deutschen Post einlaufenden Postwertsendungen werden gleichmäßig zur Verzollung ausgeliefert. Bei der Besprechung über die **Versendung von Postpaketen** von einem marokkanischen Küstenhafen zum anderen haben sich **keine Differenzen** herausgestellt und ein Grund zur Beschwerde ist nicht vorhanden.

= **Casablanca**, 3. März. Die **Kolonne Moinier** ist gestern nach **Ain Fouezer zurückgekehrt.** Sie meldet, der Stamm der **Ouled Koriffat**, gegen den die letzten Kämpfe stattfanden, habe seine **Unterwerfung angeboten.** Die **Mörder** des Leutnants **Meaux** hätten sich zu den **Zaers geflüchtet.**

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 3. März.** (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Chem. Fabrik Goldenberg Aktien 205 G., Brauerei Eichbaum 109.50 G., Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas Vers.-Aktien 2010 B., Badische Assekuranz-Akt. 1830 G. 1850 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 665 G., Heddernheimer Kupferwerk-Aktien 126 B., Pfälz. Mühlenwerke 122 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 180.50 bez. u. G. Tendenz: ziemlich fest.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

1. März: Christian Gulde, Bierführer, ledig, alt 28 Jahre; Elisabetha Bischoff, alt 67 Jahre, Witwe des Kanzleidieners Georg Bischoff. 2. März: Anna, alt 3 Jahre 4 Monate 6 Tage, V. Friedrich Guhl, Bahnarbeiter. 3. März: Alfred, alt 1 Jahr 17 Tage, V. Franz Walter, Kaufmann.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 3. März 3,25 m (2. März 3,26 m).
Schusterinsel, 4. März Morgens 6 Uhr 2,30 m (3. März 2,35 m).
Kehl, 4. März Morgens 6 Uhr 2,98 m (3. März 3,08 m).
Maxau, 4. März Morgens 6 Uhr 4,93 m (3. März 5,07 m).
Mannheim, 4. März Morgens 6 Uhr 4,74 m (3. März 4,98 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 4. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
I. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler-Kapelle Fresko im Gartensaal.
Fußballklub Frankonia 8 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.
Fußballklub Phönix. Monatsversammlung. Palmengarten.
Fußballverein. 8½ Uhr Monatsversammlung im Klubhaus.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8 Uhr Liederabend Julius Muhr.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.
Verein für Geflügelzucht. 8½ Uhr Monatsversammlung i. Klapphorn.
Versicherungsbeamtenverein. 9 Uhr Monatsversflg. im Weißen Berg.

Tee-Schmidt's Tee
Ceylon Tee Wedda — Cacao Soma — Chokolade Soma Milchbrünnchen
4761

Kaiser-Otto Hafermehl das Beste für Kinde. u. Kranke. 935a

Kaiser-Otto Schnittbohnen u. Julienne delikat u. preiswert. 935a

Hustentod

Hustentod-Tabletten oder Hustentod-Tropfen (N. patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. Mk. 1.—. Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres". Haupt-Depot für Karlsruhe: **Internationale Apotheke, W. Waagen,** Kaiserstraße 80. In Durlach: **Jundts Einhorn-Apotheke.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die **Straßburger Höhere Bildungsanstalt** (fr. Volkshochschule, Institut Bartholdy) hat auch im verflossenen Schuljahr wieder glänzende Erfolge aufzuweisen. So haben u. a. bestanden die Reifeprüfung ein katholischer Geistlicher nach 9 Monaten, ein Elementarlehrer nach 1 Jahr, ein Techniker mit Unterprimareife nach 6 Monaten, ein Elementarschüler nach 4½ Jahren; die Primareife ein Apothekergehülfe und eine Zahntechnikerin nach 6 Monaten. Im ganzen haben bestanden: 5 Abiturienten, 8 Primaner, 5 Sekundaner, 8 Einjährige. Das neue Schuljahr beginnt am 5. April. Anmeldungen nimmt entgegen täglich, Direktor Karl Ruff, Straßburg i. Els., Regenbogengasse 10. 2087a

Sport-Nachrichten.

□ **Karlsruhe**, 4. März. Der **Deutsche Fußball-Bund** gibt eine Reihe wichtiger **Wettspieltermine** bekannt. Das Schlußspiel um den Kronprinzen-Pokal findet, wie schon gemeldet, am 10. April in Berlin statt. Für Sonntag, den 3. April, (nicht wie zuerst geplant für 25 März) ist der **Länderkampf Schweiz-Deutschland** in Zürich angesetzt, für den 24. April der Länderwettkampf **Holland-Deutschland** in Arnheim und für den 5. Mai der Länderwettkampf **Belgien-Deutschland** in Köln. Die Spiele um die **Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes** beginnen am 17. April mit der Vorrunde. Am 24. April und 1. März wird die Zwischenrunde ausgetragen, und am 15. Mai wird die Entscheidung fallen.

= **Mannheim**, 3. März. Die **Annahmeresultate für die Badenia** und den **Preis vom Rhein** sind recht günstig ausgefallen, da in der großen Mannheimer Konkurrenz von 71 Unterschriften 53 stehen blieben, während im Preis vom Rhein von 33 Pferden noch 23 teilnahmeberechtigt sind. In der **Badenia** nahmen Mademoiselle Boniface und die meisten anderen Franzosen, so Eastman, Hypnos, Triannon III., Montavalle, Sebenico, Rutland Arms, Heron und Bouton d'Or ihre Gewichte an, dagegen schieden, wie bereits berichtet, die in österreichischen Besitz übergegangene Ma Grand, sowie der Ungar Rodosto aus, während Pisano stehen blieb, was darauf schließen läßt, daß sein Besitzer ihn zu verkaufen gedenkt. Von Pferden in deutschem Besitz hat sich die große Reihe der großen Kanonen die Konkurrenzberechtigung gewahrt, so Florham, Silesia, Stormy Ozean, Hyde Park, Forefather, Nincompoop Albo, Polichinelle und andere, ausgeschieden ist dagegen von besseren Pferden Fleche und Ledila, sowie die drei Vierjährigen Asa, Beriger und Salamanca. - Im **Preis vom Rhein** schieden die beiden Höchstgewichte Silesia und Frida aus, so daß sich die anderen Gewichte um 5½ Kg. erhöhen. An der Spitze steht nunmehr Polichinelle vor Albo, Lootse und den anderen. Zu den Ausgeschiedenen gehören sonst noch Tuscarora, Paddy, Don Carlos, Vismajor, Riman und Luffo, während bekanntlich Druid Hill und Shirley falsche Nennungen waren. Weniger günstig sieht sich die Situation im **Preis der Stadt Mannheim** nach der höheren Reugeld-Erklärung an. Von 55 Engagements sind nur 30 aufrecht erhalten. Außer Ma Grand schied noch von den fremden Pferden ein Teil des Mummschen und die Hälfte des Pfizerschen Lots aus. Es blieben im Rennen von unseren Pferden u. a. Albo, Polichinelle, Chicard, Onkel Fritz, Margiana, Forefather von Franzosen Bouton d'Or, Sebenico, Fleurn II., Ghadames, L'Oiseau Bleu, Rutland Arms, Pasta, Hypnos und Mont Valle. Von den anderen Mannheimer Rennen, die am 26. vorigen Monats schlossen, erhielt das **Maimarkt-Flachrennen** 14 Unterschriften, das **Prämien-Handicap** 10 und der **Preis von der Pfalz** 36.

Von der Luftschiffahrt.

= **Paris**, 4. März. (Tel.) Dem **Aviatiker Rougier** gelang es gestern, von **Monte Carlo** nach **Cap St. Martin** über eine **Strecke von 20 Kilometer zu fliegen**, wobei die **wohlgelungene Rückfahrt** eingerechnet ist.

Spi. **Der Ballon „Rhein" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt**, der im Vorjahre neu gefirnißt wurde, um dann wieder im guten Zustande seine Freifahrten zu unternehmen, hat bisher nicht weniger als 121 Fahrten ausgeführt und steht damit weitaus an der Spitze der hundert dem Deutschen Luftschiffer-Verbande gehörenden Freiballons. Da der Ende der sechziger Jahre im Dienste des englischen Luftschiffers Green befindliche Ballon „Nassau" mit 130 Fahrten den Weltrekord hält, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der Ballon „Rhein" den Rekord in diesem Jahre brechen wird. Der aus gummiertem Diagonalstoff hergestellte, 1437 cbm fassende „Rhein" ist seit dem 27. Dezember 1905 in Dienst, sein „Dienstalter" wird nur noch übertroffen durch den gleichfalls 1437 cbm großen Ballon „Graudenz" des Ostdeutschen Vereins für Luftschiffahrt, der am 11. Dezember 1904 in Dienst gestellt wurde, bisher aber „nur" 73 Fahrten ausgeführt hat. In der Anzahl der gemachten Fahrten kommt dem „Vater Rhein" der 1400 cbm große Ballon „Ziegler" des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt am nächsten, der sich seit Januar 1907 im Dienst befindet und seitdem 105 Fahrten ausgeführt hat. An dritter und vierte Stelle folgen mit 97 Fahrten der seit April 1907 verwendete Ballon „Tschudi" (1300 cbm) und mit 81 Fahrten der seit März 1906 gebrauchte kleine Ballon „Ernst" (680 cbm) des Berliner Vereins. Mehr als 70 Fahrten haben außer dem bereits erwähnten Ballon „Graudenz" nur noch vier Ballons ausgeführt nämlich „Augusta II" (77) vom Augsburger Verein, „Bamler" (76) vom Niederrheinischen, „Schlesien" (74) vom Schlesischen und „Otto von Guericke" (71) vom Magdeburger Verein für Luftschiffahrt. Von den übrigen Ballons des Verbandes haben bisher fünf mehr als 60, vier mehr als 50, fünf mehr als 40, zwölf mehr als 30 und sechzehn mehr als 20 Fahrten unternommen.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage 18373
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Wilh. Verspohl

Elektrotechnisches Geschäft
Teleph. 2725 **Karlsruhe i. B.** Kurvenstr. 21
empfiehlt sich zur 2244*
Projektierung und Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen. Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos. — **Schwachstrom-Anlagen.**
Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Atteste
über Behandlung von Haarkrankheiten.

Von Frau Heppes gegen Haarausfall u. hartnäckigen Schuppen erfolgreich behandelt, kann ich die Methode und sorgfältige Bedienung jedem Interessenten bestens empfehlen.
Fräul. E. D., Lehrerin, 1907

Hierdurch bezeuge ich gerne, daß Herr Heppes mein Haar in den letzten 5 Monaten mit gutem Erfolg behandelt hat. Es ist ihm gelungen, innerhalb zwei Monate nicht nur meinem starken Haarausfall **Einhalt** zu tun, sondern auch den Haarwuchs **aufs neue** zu beleben, sodaß ich die wissenschaftl. Methode aufs beste empfehlen kann.
Ingenieur N., Hier, 1909

J. Heppes, Haarpflege-Spezial-Geschäft,
Herrenstraße 25, einzig am Platze
Diese und weitere Atteste liegen zur Einsicht offen. B7868

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstrasse 207. Telephon 2458.

Konfirmanden-Uhren

genau geprüft und reguliert
hervorragend reichhaltige Auswahl.

Antiquariat.

Musikalien-Verkauf
von über 10000 Notenheften
(Offerte gültig vom 2.—16. März 1910)
aus allen Gebieten der Musik.

Durch Ankauf eines großen auswärtigen Lagers und durch Aussuchen antiquarischer, wohlerhaltener Exemplare aus meinem umfangreichen Sortiment, bin ich in der Lage, eine **reiche Auswahl zu enorm billigen Preisen** bieten zu können. Es befinden sich darunter die Kompositionen der alten Meister, **Symphonien** und **Konzerte, Opern-Potpourris, Tänze** und **Märsche, Lieder** und **Opernarien, Klavierauszüge** 2c., sowie unsere **modernen Komponisten,** wie: Leo Fall, Victor Holländer, Oscar Strauß, Linde 2c., wovon ich eine Auswahl sortiert habe, welche ich ohne Unterschied des Neuwertes — bis Mk. 8 — das Stück **zu 25 u. zu 50 Pfg.** abgebe. 3161.3.2

Musikalienhandlung **Fritz Müller**
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
Telephon 1988

Geflügel!

nur **feinste Mastware,** 3318
zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:

Brathahnen	von Mk	1.50	bis Mk.	1.80
Poulets	„ „	1.80	„ „	2.00
Poularden	„ „	2.20	„ „	3.50
Kochhühner	„ „	2.00	„ „	2.80
Enten	„ „	3.50	„ „	4.—

Ia. junge Bratgänse, Pfd. **95** Pfg.

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

Bestellen Sie
bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postkistchen 1664a*
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

Diwan, neu, Hartholz-Gestell, gut in Fabrik gepolst., (kein Seegras), für nur 27 Mk. zu verkf. **Schützenstr. 53,** 2. St. B7964

Kinderwagen, gut erhalten ist billig zu verkaufen. B7920.3.1 **Bachstraße 69,** IV.

Preiswertes Angebot
in
Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

Grösste Auswahl in
allen Ledersorten und Preislagen
Als besonders preiswert empfehle

Für Knaben:

- Art. 403. Schwarze **Leder-Hakenstiefel,** bequeme Form, per Paar **4.50** Mk
- Art. 7220. Imit. **Chevreaux-Hakenstiefel,** Lackkappe, Derby, mod Form, p. Paar **5.90** Mk
- Art. 9150. **Boxrind-Agraffenstiefel** ohne Aussennaht, elegante Form per Paar **6.90** Mk
- Art. 9145 Echt **Boxcalf-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, moderne Form, per Paar **7.75** Mk.

Für Mädchen:

- Art. 483. Schwarze **Leder-Schnürstiefel,** bequemes Façon, per Paar **2.98** Mk.
- Art. Ni. Schwarze **Leder-Schnürstiefel,** Lackkappe, schlanke Form **3.95** per Paar Mk.
- Art. 8202. Schwarze **Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt per Paar **5.90** Mk.
- Art. Elegant. Echt **Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel** Derby, m grossen u kleinen Oesen mod. Façon, **6.90** Mk.

Beachten Sie meine Schaufenster. 3282

: Spezial- : Schuhhaus **C. Korintenberg** ∴ Karlsruhe ∴ Kaiserstr. 118.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte 3215
P. Eberhardt.
Amalienstr. 18, Telephon 724
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern all. Systeme.** Zur **gründlichen Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit **Emaillierung Vernickelung. Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch,
Telephon 1953,
liefert tadellose Arbeit bei billigster Berechnung u. prompter Bedienung.
3103 **Läden.** 15.2
Sophienstraße 28, Ludwigsplatz 40, Kaiserstraße 48, Marienstraße 43, Augustastraße 13, Kaiser-Allee 33, Rheinstr. 23, Georg-Friedrichstr. 22, Durlach, Hauptstraße 8.

Aussteuer:
2 engl. pol. Bettstellen, innen eichen, Rösten, Polstern u. bess. Matratzen, Nachttisch u. Waschkomm. m. Marm. u. Spiegelaufsatz m. Kacheleinlage, 1 Chiffonnier, 1 Vertikow, 1 Taschendiwan, 1 Tisch m. eich. Platte, 4 bess. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch u. 2 Hocker ist um den billig. Preis von nur 460 Mk. zu verkaufen im **Möbel- und Bettenhaus der Weststadt, Sophienstraße 85.**
Rabattmarken oder 5%. B6888

Raten-Zahlung!
Damen- u. Herren-Stoffe, fertige Anzüge u. Damen-Konfektion, Weißwaren, Aussteuerartikel 2c.
erhalt Sie unt. strengst. Diskretion bei **monatl. Zahlung** von **reellem Versandhause.** Gefl. Offert. u. Nr. 307 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Koch-Schokolade
sehr gute Qualität das Pfd. **90 ₰,** bei 3 Pfd. **85 ₰**
allerbeste Qualität das Pfd. **1.10,** bei 3 Pfd. **1.05**
Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 152. Telephon 1500.

10—20% Rabatt
wegen Geschäftsaufgabe auf
Früchte-Konserven, Liköre
bei B7896.2.1
L. Dörflinger.
Schluss des Verkaufs Samstag den 5. März 1910.

Weiße u. rote
Tischweine
in nur guten Qualitäten
sowie
Flaschenweine
in grösster Auswahl empfiehlt
Weingroßhandlung
Max Homburger
Grossh. Hoflieferant
30 Kronenstr. u. Kaiserstr. 124 a.
Telephon 340.
3281

Kistenfabrik Reichenbach bei Ettlingen
mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk.
Empfehlen uns zur Anfertigung jeder Art **Kisten und Versandgestelle** bei billigster Berechnung.
2094a.* **Gregor Anderer & Söhne.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse."

Ia. Apfelwein
ärztlich empfohlen,
liefern von 22 Pfg. an in Leihfässern von 40 Liter ab.
Kohler & Berger,
Apfelwein-Kelterei **Bühl i. B.**
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Vogelfutter
einzeln, sowie in bestbewährten Mischungen für jede Vogelart:
Ia Sommerrübsamen,
Ia gereinigte Kanariensaat,
ff. Kanariensingfutter
(Spezialität),
Bremer Kraftzwieback mit Carotten, Eierbisquits, Ferro, Piniolenkerne, Pfeiffers Rettung für kranke und nichtsingende Vögel,
Milbentinktur u. Insektenpulver,
Praktisch u. sauber gearbeitete **Vogelkäfige, Einsatz- u. Transportbauer,**
sowie alle Arten **Vogelfutternäpfe in Glas und Porzellan, Utensilien zur Vogelzucht und Pflege.**
Niederlage der Voßschen Vogelfutter
Versandt nach auswärts.
Carl Weiß Nachfolger,
Samenhandlung,
Zähringerstrasse 96,
gegenüber dem Rathaus,
2977 **Karlsruhe.** 2.2

Fahrräder.
Einige neue Fahrräder werden äußerst bill. abgegeben im **Auktions-Geschäft Hardtstr. 27.** 3453.6.5

Nur anerkannt hochfeine

Süssrahm-Tafel-Butter

empfiehlt zu billigstem Tagespreis. — Lieferung nach Bedarf. — Probe gegen Nachnahme.

Gotth. Lieb, Molkereiprodukte en gros, **Karlsruhe,** Kapellenstr. 74, — Telephon 1926. —

Hauptniederlagen: Waldhornstr. 28, Ecke Kaiserstr. und Kurvenstr. 15.

Für Wiederverkäufer, Hotelier etc. vorteilha. teste u. zuverlässigste Bezugsquelle.

Täglich prompter Eilgut-, Express- u. Postversand.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner.

Protektor Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II von Baden.

Samstag den 5. d. Mts., 1/2 9 Uhr abends:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Am **Samstag den 2. April d. Js., Uhr abends,** findet unsere

II. ordentliche General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

Bericht nach § 22 unserer Satzungen.

Anträge hierzu sind bis 20. März dem Vorstande vorzulegen. 3277

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 5. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft im Lokal.

Regimentskameraden stets willkommen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.

Jeden **Freitag, abends 9 Uhr:**

Versammlung

der Mitglieder im **Restaurant Landsknecht** (Vereinszimmer 1 Tr.).

Evangel. Südstadt-Kirchen-Chor.

Am Samstag den 5. März, abends 8 Uhr:

Familien-Abend,

verbunden mit musikal. u. theatral. Aufführungen, im **Ev. Gemeindehaus der Südstadt.** Ecke Marien- und Luisenstr., Eingang Marienstr., wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundl. einladen.

Einführungsrecht aufgehoben.

Montag den 7. März, abends 1/2 9 Uhr:

ordentliche Generalversammlung

im gleichen Lokale. 3134

Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

III. Jahres-Wanderung

Sonntag den 6. März.

Karlsruhe ab 5^15 H.-B. 5^22 M.-T. Fahrkarte 4. Kl. bis Landau lösen, nach Rinntal wird dort Fahrkarte weitergelöst. Rinntal an 7^22. Von da Wanderung: Rindsberg, Spirgelbach, Lug, Lugertor (Geierstein) Osthof, Rehberg, Madenburg, Klingenmünster.

Tagesproviant notwendig. — Gäste immer willkommen. 3331

Bei dieser Gelegenheit verweisen wir heute schon auf uns. Mundartenabend am 12. März d. J.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im **Palmengarten.** Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Liegwagen billig zu verkf. Kronenstr. 38, III.

Verein der Württemberger.

Samstag abend 9 Uhr:

Mitgliederversammlung

im **„König von Württemberg".** Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Freitag den 4. März 1910, 1/2 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Clubhaus.

Sonntag den 6. März 1910:

Entscheidungsspiel mit **Phönix** um die **Südkreismeisterschaft.**

Das Spiel findet in Pforzheim auf dem Platze des I. Fußball-Clubs **nachmittags 1/2 4 Uhr** statt.

Fussballclub

Schwarz Phönix 1894 Blau

Meister v. Deutschland

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.

Freitag Lokal Palmengarten

Monatsversammlung.

Ergänzungswahl.

Sonntag den 6. März:

I. Mannsch. nach **Pforzheim.** Abfahrt 11^38 Uhr.

Ib Mannsch. nach **Würzburg** Abfahrt 6^55 Uhr vorm.

IV. Mannschaft gegen **F.-C. Germania III. in Durlach.**

I. Juniorenmannschaft nach **Landau.**

K.F.C. Frankonia

K.F.-C. „Frankonia" (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstraße.

Freitag abend 8 Uhr:

Spielerversammlung

der I. u. II. M. im Clubhaus.

Samstag abend 8 1/2 Uhr:

Spielerversammlung

im Clubhaus,

wozu wir um vollzähliges Erscheinen aller Spieler bitten

Sonntag auf dem Sportplatz

1 Uhr: **IV.** gegen **Viktoria-Durlach III.;**

2 1/2 Uhr: **II.** gegen **Fußball-Gesellschaft Rüppurr I.;**

4 Uhr: **III.** gegen **Viktoria-Durlach II.**

I. Mannschaft in Bruchsal. Abfahrt 2^09 Hauptbahnhof.

Vorhänge werden gestärkt und mangt zu bill. Preisen. B7997.2.1 **Sophienstr. 16,** Seitenb part.

Verloren

eine **Damen-Handtasche** mit grüngoldener Brokatstickerei. Abzugeben gegen Belohnung. B7905.2.2 **Leopoldstraße 36,** I.

Bull-Dogge

junge, noch nicht kupiert, auf den Namen „Max" hörend, **entlaufen.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Kronenstr. 36,** part.

Vor Ankauf wird gewarnt! 3308

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen.

Wo? sagt unter Nr. B8051 die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderwagen, gut erhalt., bill. zu verkaufen. B8042 **Werderstraße 84,** 4. St.

Evangel. Männer-Verein der Südstadt.

Sonntag den 6. März, abends 8 Uhr im **Gemeindehause**

Mozart-Feier

veranstaltet von der **Konzertsängerin** Frl. **Elisabeth Gutzmann** mit ihren Schülerinnen.

Eintritt: **20** Pfg. für Mitglieder, **50** Pfg. für Nichtmitglieder.

Rote Karten! (Die seither verkauften weißen Karten behalten ihre Giltigkeit). 3354

Museums-Saal.

Dienstag den 15. März 1910, abends 8 Uhr

Grosser Tanz- u. Rezitationsabend

von

Gudrun Hildebrandt

der erst 17 Jahre alten, schönsten Tänzerin der Welt; früher am Kgl. Hoftheater Berlin. Zur Silberhochzeit des Erbprinzen von Reuss am 11. Nov. 1909 wurde Gudrun Hildebrandt an den Hof nach Gera befohlen u. erhielt für ihre großartigen Leistungen vom Erbprinzen von Reuss die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Das Arrangement liegt in den Händen der

Musikalien-Handlung Fritz Müller,

Kaiserstrasse 221 (Telephon 1988).

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.—, u. 1.50.

Vormerkungen werden jetzt schon entgegen genommen. 3340

Café-Restaurant

„Grüner Baum"

Modern u. elegant eingerichtete Räume

Dorfelder Billiard. **Gute Küche.**

Täglich Künstler-Konzerte

(Salon-Orchester „Apollo")

jeweils abends von 8 bis 12 Uhr.

Sonntags: Frühschoppenkonzert und Konzert ab nachmittags 4—12 Uhr.

Morgen Samstag Grosses Schlachtfest.

Ab 6 Uhr: Schlachtplatte. 3345

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof"

(Direktion: G. Münzer).

Heute, sowie jeden Freitag: 3355

Schlachttag.

Die **Künstlerkapelle „Fresco"** spielt im **Gartensaal.**

Israelitische Gemeinde.

4. März	Abendgottesdienst	6 Uhr
5. März	Morgengottesdienst	9 „
	Jugendgottesdienst	3 „
	Sabbat-Ausgang	6^50 „
Werktags	Morgengottesdienst	7 „
	Abendgottesdienst	6 „

Isr. Religionsgesellschaft.

4. März	Sabbat-Anfang	6 Uhr
5. März	Morgengottesdienst	8 „
	Schulergottesdienst	2^45 „
	Nachm.-Gottesdst.	4^30 „
	Sabbat-Ausgang	7 „
Werktags	Morgengottesdienst	6^45 „
	Nachm.-Gottesdst.	5^30 „

Kleidermacherin

empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern.** Gefl. Off. **Philippstraße 15,** 3 St. r.

-Studierende!!

erzielen für abgelegte Herrenkleider, Schuhe die **höchsten Preise,** die am hiesigen Platze bezahlt werden.

Offerten unter Nr. B7924 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für Münzensammler!

Verschiedene, **seltene Taler** von **1618, 1630** rc. billigst abzugeben. Offerten unter Nr. B8048 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer übernimmt einen Umzug, 2 Zimmer u. Küche, von hier nach Baden-Baden Ende März. Offert. mit Preisangabe unter Nr B7995 an die Exped. der „Bad. Presse"

Kassenschrank,

gebraucht, wie neu, billigst zu verkaufen. Refl. erb. Adr. u. Nr. 3336 an die Exp. der „Bad. Presse" 3.1

Pianino,

hochfein im Ton, moderne, gediegene Ausstattung, kurze Zeit in Gebrauch, sehr billig zu **verkaufen.** B8005 **Karlstraße 12,** 2. Stock.

Fahrrad fast neu, m Freil. bill. zu verk. Anzus. Abds. nach 6 Uhr, **Morgenstr. 16,** III. r.

Eine Geige mit Notenständer **zu verkaufen.** **Seitz. Wielandtstr. 20,** 1. St.

Schreibtisch, gut erh., **zu verk.** **Amalienstr. 71,** Eing. Leopoldstr., Hth., 4. St. B8014

Kanapee, gut erhalten, ist zu verkaufen. B7983 **Durlacherstr. 39,** 1. St.

1 schöner, dunkler **Ueberzieher,** sowie 1 schwarzer **Gehrock-Anzug** für korpul. Herrn bill. abzugeben. B8001 **Gartenstraße 7,** part.

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport

Eigener Sportplatz an der Honselstrasse

Samstag abend im Klubhaus

Spieler-Versammlung.

Sonntag A. H. Wettspiel auf unserem Platze geg. F.-B. Abt. hiesiger Post- und Telegraphen-Assistenten.

Beginn des Spieles wird in d. Spielerversamml. bek. geg.

II. Mannschaft um 1/2 3 Uhr **Wettspiel** in Bulach gegen B. F.-Verein.

Die übrig. Mannsch. Training.

Konrad Schwarz Teleph. 352

nur Waldstrasse 50

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager. Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 4. März 1910.

42. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der böse Geist Lumpazivagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Szenische Leitung: O. Kienscherf.

Musik. Leitung: Ludw. André.

Personen:

Stellarius, Feenkönig Kienscherf.
Fortuna, Göttin des Glücks Edith Delkamp.
Brillantine, ihre Tochter Wilhelmine Schneider.
Amorosa, eine Fee Alw. Müller.
Mystifax, ein alter Zauberer Paul Gemecke.
Flutribus Eug. Kalnbach.
Hilaris Franz Wahl
Lumpazivagabundus Wassermann.
Signora Palviti Marg. Pix.
Kamilla, ihre Tochter Gis. Tercs.
Laura, ihre Tochter M. Genter.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien Wilh. Kempf.
Peppi, seine Tochter Else Noorman.
Gertrud, Haushälterin in seinem Hause Chr. Friedlein.
Röserl, Magd in sein. Hause Joh. Klebe.
Herr von Windwachel Felix Baumbach.
Herr von Luftig Ernst Mewes.
Ein Maler Herm. Benedict.
Hackauf, Metzgermeister Walter Korth.
Leim, Tischlergesell Fr. Herz.
Zwirn, Schneidergesell F. Krones.
Knieriem, Schustergesell K. Dapper.
Pansch, Herbergsvater in Ulm Ludw. Schneider.
Sepperl, Kellnerin L. Droescher.
Hannerl, Kellnerin M. Sieferle.
Fassel, Brauknecht A. Köschinger
Strubel, Gastwirt in Wien Friedr. Erl.
Anastasia Hobelmann, seine Braut F. Meyer.
Ein Hausierer M. Schneider.
Ein Tischlergesell H. Blank.
1. Schneidergesell A. Berresheim
2. Schneidergesell Jos. Kauders.
Diener Ad. Bodenmüller
Diener Hugo Bauer
Erster Spaziergänger E. Golde
Zweit. Spaziergänger A. Schmitt.
Die Wirtin einer Schenke Emilie Klumpp.
Ein Marktweib Marg. Gebhardt.
Zauberer und deren Söhne. Nymphen. Furien. Handwerker. Gesellen. Musikanten. Gäste. Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht teils in Ulm, teils in Wien und Prag vor. Die Tänze sind von Paula Allegri-Batz arrangiert.

Anfang 7 Uhr. Ende 3/4 10 Uhr. Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Spitzen-Kleider u. Blusen

mit reichster Ausführung werden aufs sorgfältigste gereinigt in der Chem. Waschanstalt **Printz.** 12555

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN

ÜBERSETZUNGEN

132 KAISERSTRASSE 132

TEL. 1666. 391*

Delikateß-

Sauerkraut

(Weingärung)

Pfd. **7** Pfg.

10 Pfd. **65** Pfg.

Salzbohnen

Pfd. **17** Pfg.

bei 5 Pfd. **16** Pfg.

große

Linsen

Pfd. von **15** Pfg. an

geschälte **Linsen**

Pfd. **25** Pfg.

weiße

Perlbohnen

Pfd. **18** Pfg.

Erbsen

1/2 gelbe Pfd. **21** Pfg.

1/1 gelbe Pfd. **23** Pfg.

mageres

Dürrfleisch

Pfd. **1.10**

echte

Frankfurter-Würstel, 8er

Paar **28** Pfg.

3 Paar **80** Pfg.

empfehlen 3317

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Gelddarlehen gibt Selbstgeber **sofort ohne Vorspesen** diskret gegen Sicherheit a. Möbel. Offerten unt. Nr. B7934 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. (Retourmarke.

6000 Mk.

gegen gute Sicherheit u. dreifache Bürgschaft **aufzunehmen gesucht.** Offerten unter Nr. 8346 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Darlehen gesucht.

Ein Beamter sucht **600 Mk** Darlehen gegen vielfache Sicherheit und Provision.

Offerten unter Nr. 3307 an die Exped. der „Bad. Presse" 4.1

Break

neues, geeignet für Metzger oder Milchhändler, ev. auch Luxuswagen billig zu **verkaufen.** 3309.10.1 **Rüppurr, Langestr. 11, W. Würth**

2 Landauer

unter vier die Wahl und

2 Viktoriawagen

billig zu **verkaufen.** 3341.2.1 **Chr. Föller, Bernhardstraße 5.**

Ein 4-rädriger **Marktwagen** mit Plane, gut erhalten, ist billig zu verkaufen B8007 **Otto Naumann, Schützenstraße 37, 3. Stock.**

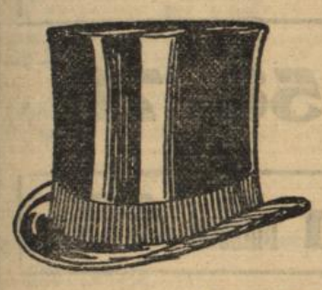
Zu verkaufen:

1 frz. Bettstelle mit Muschelaufsatz, 1 zweiflamm. Gasherd mit Wärmestellen, verschiedenes Kupfergeschirr u. eine Partie Damenkleider. B8015 **Nokkstraße 12,** 4. Stock, links.

Kinder-Lieg- u. Sitzwagen

mit modernem Korbgeflecht, weiß, Marke „Brennabor" ist preiswert zu verkaufen. B8029 **Schönfeldstr. 6 (b. Parkstr.), III. lks.**

Als willkommene Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke empfiehlt eingerahmte Bilder Bronzen. Marmorsäulen. Grosse Auswahl. Billige Preise. 2799.6.2
E. Büchle Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149.



Seiden Klapp-Hüte
neueste Formen — grosse Auswahl
Adolf Lindenlaub
Hut- und Mützen-Magazin Kaiserstrasse 191.
Rabattmarken. 3342.3.1

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Tiefbetrübt setzen wir hiermit unsere verehrl. Mitglieder von dem unerwartet rasch erfolgten Ableben unseres lieben Mitgliedes der Frauenabteilung

Frau Luise Fritz,

Gattin unseres hochverdienten **Ehrenmitgliedes Julius Fritz,**

gez emend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Samstag den 5. ds. Mts. nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst ein. 3351

Der Turnrat.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. s. w. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. B8027 Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5.

Glückliche Heirat
wünscht strebsamer, vermög. Kaufmann, 27 Jahre, in bester Position, mit geb. häusl. erzog. Dame mit etwas Vermögen. Diskret. Ehrensache. Vermittl. verbeten. Anonym zwecklos. Offerten, wenn mögl. mit Bild (dasselbe kommt sofort retour) unter Nr. 2318a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine gut erhaltene **Bettstelle** mit Rost und Matr., und ein **Fahrrad**, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B7923 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Grössere Einrichtung zur galv. Vergoldung, B8071 bestehend aus 3 groß. Steinküvetten, 250 Ltr. reines Goldbad, Leitungsstangen, Widerstand, Voltmesser, Akkumulatoren, (12 Volt), ferner eine neue Dynamo-Maschine wegen Betriebsveränderung weit unter Preis zu verkaufen. Gefl. Offerten unter R. M. 100 bahnpostlagernd abzugeb.

Bereits neues **Fahrrad** mit Freilauf spottbillig **zu verkaufen.** B8069 **Adlerstr. 17,** 3. St.

Automobil,
4 Zyl., 4sitzig, tadellos erhalten, spottbillig zu **verkaufen.** Anfragen unter Nr. B8045 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein Damen-Diamantring,
passend für Konfirmation, wird zur Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben. Anzusehen zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags.
Zu erfragen unter Nr. B8020 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ausverkauf.
Ein Gasherd mit Kupferschiff, 1 Majolikaherd m. Aufsatz u. 6 Stück versch. Schlosserherde billigst abzug. B8070 **Gartenstr. 10,** Hof rechts.

Grosser Vorhang für Friseure,
zum Abteilen d. Kabinets, 1 schön., antik., rund. Tisch (Barock), 1 schöne, antike Konsole, 1 klein. Eisschrank, 1 schöne, polierte Pfeilerkommode, sehr schöner, großer Diwan 50 Mk.,
1 prachtv. Dipl.-Schreibtisch und Stuhl 85 „
1 Bücherschrank, nußb. pol. 55 „
1 Jackenkleid 5 „
Knaben- u. Mädchen-Schuhe, Größe 38 1.50, 2, 2.50 Mk.,
1 schöne Hängelampe 4 „
1 Petrol.-Stehlampe (neu) 3.50 „
1 kleiner Schrank 6 „
1 Nachttisch mit Marmorpl. 8 „
1 Spiegel 50×36 1.20 „
1 Dienstbotenbett 20 „
Je 1 Küchenschaft 5, 4, 3 „
1 1türig. Schrank mit Schubladen, 2 schöne engl. Bettstellen mit Rosten sind billig **zu verkaufen.** B8062 Lessingstr. 33, im Hof.

Herd, sehr gut erhalten, für 15 M. verkäuflich B8054 **Schillerstr. 4,** Hths., 1. St.

Zwei gebrauchte, lackierte **Bettstellen** mit Rost und Matratzen sind billig zu **verkaufen.** B8057 **Augartenstr. 71,** H., 2. Stock.

Gehrockanzug billig zu verkaufen. B7998 **Morgenstr. 24,** 3. St. r.

Zu verkaufen:
Schönes **Jackenkleid** 10 Mk., **Mantel** 5 Mk., und garant. echtes **Schwarzwäld. Kirschwasser,** per Ltr. 2.60 Mk. Gerwigstr. 35, part. lks.

Guterh. blauer **Lieg-Sitzkastenwagen** billig zu verkaufen. B8010 **Augartenstr. 27,** 3. St.

Stellen finden

Bureaufräulein
gesucht für Luftkurhotel zum 1. Mai, angehende Buchhalterin aus guter Familie, mit schöner Handschrift. Sprachkenntnisse erwünscht. Vorstellen oder Offerten mit Bild an B8017 **A. N., Hübschstraße 42.**

Comptoiristin
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben für mein kaufm. Bureau per 1. Mai **gesucht.**
Offerten unter Nr. 3338 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin.
Nettes Fräulein wird zum Verkauf von **Zigarren und Papierwaren** auf 1. April gesucht. Kaution muß gestellt werden. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 3242 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Damen
als **Reisende** gegen Provision und Fixum sofort **gesucht.** Offert. unt. Nr. B8046 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht Lehrmädchen
für die **Schuhbranche** gegen sof. Vergütung. 3350
Schuhhaus „Romeo", Kaiserstraße 56.

Ein tüchtiger, selbständiger
Monteur
für Stark- u. Schwachstromanlagen per sofort **gesucht.** 3267.2.2
Ad. Fütterer, Akademiestr. 23.

Im Einschalen bewanderte
Zimmerleute,
sowie einige tüchtige B8068
Bautaglöhner
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Wilhelm Klusmann,
Georg-Friedrichstraße Nr. 21.

Fuhrknecht,
stadtkundiger, kann sofort eintreten. 3348 Hardtstraße 2, 4. Stock.

Lehrling gesucht.
Ein intelligenter Junge aus achtbarer Familie, welcher die
Konditorei
gründlich erlernen will, findet Aufnahme bei
Hoffonditor Bauer, Karlsruhe, 3302.2.1 Rondellplatz.

Schuhmacher-Lehrling
bei garantiert guter Behandlung **sofort gesucht.** Gute Kost und Logis im Hause.
Näheres bei **Emil Dürr,** Schuhmachermeister, **Karlsruhe, Hirschstraße 20a.** B7975.2.1

Für 10jährigen Knaben, Schüler des Gymnasiums, wird ein gewissenhaftes, gebildetes
Fräulein
für nachmittags **gesucht,** welches den Jungen in Abwesenheit seiner Eltern beaufsichtigt und die Schularbeiten überwachen kann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3167 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein Buffetfräulein,
welches gewandt und solid ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 3330 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht auf 1. April B8028
besseres **Zimmermädchen,** welches gut nähen, bügeln und serv. kann. Ohne gute Zeugn. aus Herrschaftshäusern unnötig sich anzumelden. Norddeutsche bevorzugt. Vorzustellen zwischen 2—4 und 7—9 Uhr.
2.1 **Frau L. Vierordt, Weberstr. 8.**

Ein anständiges Mädchen, das etwas nähen u. bügeln kann, wird für Zimmer und Hausarbeit **gesucht.** Frau **Wilhelm Hepp, Pforzheim,** Schulberg 17. B7917

B. Stellen finden sof.: Herrschaftsköchinnen, Mädchen zu einer Dame, Kellnerinn., Buffetfrl., Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. **Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.** B8055

Gesucht per 1. April erfahrene, tüchtige, gewandte
Köchin,
die sich auch sonst jeder häusl. Arbeit unterzieht. Guter Lohn u. Behandlung wird zugesichert. Tüchtiges Zimmermädchen vorhanden. Man wende sich schriftlich od. persönlich an Frau **Minna Ettlinger, Wilhelmstraße 4,** 2. Stock. 3306

Köchin gesucht.
Suche auf 1. April ein **Mädchen,** welches selbständig der Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Lohn 25—30 Mk. im Monat. Zu erfragen B7886.3.2 **Westendstraße 63,** 3. Stock.

Haushälterin
gesucht von einem alleinstehenden Herrn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Mitteilung über bisherige Beschäftigung unter Nr. B7994 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein jüngeres, reinliches
Küchenmädchen
sofort gesucht. B7908.2.2
Offizierskasino, Kaiserallee 14.

Gesucht auf 15. März od. 1. April ein tüchtiges
Mädchen,
das der besseren Küche u. Haushalt vorstehen kann. B5171 **Lammstraße 1b,** 3. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. April gesucht.
3302.2.1 **Kaiserstr. 156,** 4. St.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des seitherigen sofort ein fleißiges, reinliches **Mädchen gesucht.** B8031.2.1
Näheres **Klauprechtstr. 5,** 2. St

Gesucht ein fl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit, am liebsten vom Lande. 3332
Adlerstr. 46.

Für sofort in bess. Haushalt z. 3 Personen jüngeres, kräftiges **Mädchen** f. Hausarbeit u. etwas Feldgeschäft **gesucht.** Lohn ¹/₄jährl. 50—60 Mk. Bei zufriedenstellender Leistung dauerndes Heim. B8030 **Geschwister Brünninger, Waldangelloch** bei Wiesloch. 2.1

Jüngeres, ehrliches und williges **Mädchen** zum 15. März od. 1. April zu kleiner Familie bei guter Behandlung **gesucht.** B7985.2.1 **Rudolfstraße 15,** 2. Stock links.

Ein junges, ehrliches **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort **gesucht.** B8006 **Zähringerstr. 34,** 3. St.

Tüchtig. **Mädchen,** welches kochen kann, wird auf 1. April zu kleiner Familie **gesucht.** B7935 **Friedenstraße 16,** part.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt per sofort od. spät. **gesucht** B8026 **Freydorfstr. 2,** part.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches das Kochen versteht, wird auf sofort gesucht. B8011.3.1 **Luisenkrippe,** Bahnhofstr. 56.

Ein ehrliches **Mädchen** od. alleinstehende **Frau,** welche in allen Zweigen des Haushalts bewandert ist und mit Kindern umgehen kann, in kleinen Haushalt sofort gesucht. B7901.2.2 **Frau Schach,** Kreuzstraße 18, Laden.

Saubere Monatsfrau
ab 1. April gesucht. B8013 **Boeckhstr. 5,** 2. Stod.

Putzfrau für 2—3 Stund. Freitags oder Samstags nach der Weststadt sofort **gesucht.** Adresse zu erfr. unt. Nr. B8066 in der Exped. der „Bad. Presse".

Büglerinnen
Hilfsarbeiterinnen
sowie 3329
Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung
Färberei u. chem. Wasch-Anstalt
vorm. **Ed. Printz, A.-G.**

Per sofort und dauernd einige
tücht. Näharbeiterinnen
gesucht. 3352
Werkstätte Emmy Schoch,
Herrenstr. 12.
Vorzusprechen zwischen 12 u. 1 Uhr und 7 u. 8 Uhr.

Lehrmädchen-Gesuch.
Mädchen, welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten.
B8053 **Waldstr. 63,** 2. St. rechts.

Lehrmädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, gesucht für bald oder später. B7787.2.2 **Kurvenstr. 23.**

Direktrice-Gesuch.
Suche per **sofort** eine **erste Taillenarbeiterin,** welche in der französischen Schneiderei durchaus perfekt ist und vorläufig praktisch mitarbeitet als Direktrice.
Offerten unter Nr. 3333 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche für mein Spezialgeschäft **Damen- und Kinder-Konfektion** zum baldigen Eintritt ein 3301
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie mit gutem Schulzeugnis u. guter Figur
Marg. Dung, Kaiserstr. 86.

Tüchtige Weißnäherin
ins Haus **gesucht.** 3337.2.1 **Hirschstraße 38,** 2. Stock.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann,
50 Jahre alt, seit einer Reihe von Jahren als Buchhalter u. Reisender in der Weinbranche tätig, **sucht Comptoir-Posten.** Ia Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Off. unt. B7900 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche Drogerie
würde z. Erlernung des Geschäftes einen akad. gebild. jung. Mann m. reich. Chemiekenntnissen annehmen?
Offerten unt. Nr. B8035 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Perfekter Diener,
Württ., gedienter Militär, sucht sofort oder 15. März Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. B7943 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für Bäcker.
Ich suche für einen Jungen aus guter Familie eine Bäckerlehrlingstelle hier oder auswärts. Näheres bei **Jakob Schallenmüller,** B8004 **Schützenstraße 57.**

Vorleserin!
Aeltere Dame mit gutem Organ, schöner Aussprache und fließend liest, **wünscht** für nachmittags als **Vorleserin Beschäftigung.** Wenn erwünscht Probelesen. Off. unter B8073 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junge, tüchtige, repräsentable Frau sucht eine **Filiale** zu übernehmen oder in einem feinen Atelier als **Empfangsdame** oder sonst ähnliche Stelle. Offerten unter Nr. B7951 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche auf sofort oder bis 1. April eine **Stellung** als 3.1
Anfangsverkäuferin
in nur erstem Geschäfte.
Gefl. Offert. unt. Nr. B7996 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wir **suchen Stelle** für tüchtige, ältere 3328
Kinderpflegerin
in Karlsruhe zum 1. April. Näh. **Stellenvermittlungs-Bureau des Bad. Frauenvereins,** Herrenstraße 43, parterre.

Jüngeres Fräulein,
das Weißnähen, Kleidermachen u. Bügeln kann, sow. Musikkenntn. besitzt, **sucht Stelle** als Kinderfräulein a. 1. Apr. od. spät. Offert. u. B8037 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Besseres Mädchen
18 J., das Weißnähen u. Kleiderm. erlernt hat, sucht auf 1. April Stelle als Stütze oder bess. Zimmermädch. nach auswärts. Off. unter B8023 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bess. sol. Servierfräulein
sucht pr. sof. od. spät. **Stelle** in nur gutem Hause, eventl. Saisonstelle. Prima Referenz. steh. z. D.
Offert. erbet. **E. F., Pforzheim,** Calwerstraße 93, 3. St. B7980.2.1

Zwei Fräuleins
suchen Saisonstelle als Anfängerinnen zum Servieren in ein Sanatorium oder feines Hotel Anfangs April, am liebsten nach Baden-Baden. Offerten unt. Nr. B8021 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin!
Fräulein ges. Alters, von sehr achtbarer Familie, wünscht bei alleinstehendem, älterem Herrn od. Witwer mit Kindern selbständig die Haushaltung zu führen. Dasselbe kocht perfekt, ist erfahren in der Krankenpflege, Sprachkenntnisse u. Musik, hier oder auswärts. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. B8022 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Fräulein
wünscht das **Kochen** gründlich zu **erlernen,** am liebsten in Hotel.
Gefl. Offert. unt. B8000 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Hochherrschaftliche Wohnungen,
Neubau, südwestl., feine Lage, mit allen modernen Einrichtungen, 6 bezw. 4 Zimmer, auf Juni oder Juli zu vermieten. Näheres 3325.8.1 **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Zu vermieten auf 1. April oder später zwei **4 Zimmerwohnungen** mit Zubehör. B8002.3.1
Zu erfr. **Veilchenstraße 23,** Laden

Amalienstraße 69 ist der **2. Stock** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. 3279*

Bernhardstr. 17, 5. St., vis-à-vis der Kirche, **Mans.-Wohnung,** 2 Zimm., Küche und Keller, per 1. April an kleine Familie zu vermieten. Von 2—4 u. 10—12 Uhr. B8012

Gerwigstr. 14 eine **Drei-** sowie zwei **Zweizimmerwohnungen** per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. daselbst im Laden. B8009.5.1

Friedenstraße 13, 1. Stock, schöne **Wohnung** von 7 Zimmer, Balkon, Veranda, 2 Mädchenz., Badez. per 1. April zu verm. Preis 1350 M. Näheres parterre. B8003.3.1

Hirschstr. 33 ist wegen Wegzugs der **2. Stock,** 5 Zimmer, Badezimmer, Balkon, Veranda nebst Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. part., lks. B7981.2.1

Körnerstr. 40 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Küche, Mansarde und Keller per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock, links. B7916.2.1

Luisenstr. 75, nächst der Rüppurrerstraße, ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B7852.2.1

Ostendstr. 5 ist auf 1. April eine schöne **2 Zimmerwohnung** (Hinterhaus) billig zu vermieten. Näh. 1. Stock, Stb. B8052

Rüppurrerstraße 62 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im parterre daselbst. B8040

Wielandtstr. 12 ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B7816

Wilhelmstr. 19 sind 3 **Wohnungen,** je 2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Die Wohnungen befinden sich im Vorderhaus, 3. Stock, im Seitenbau, 2. Stock, und im Hinterhaus, 1. Stock. Zu erfragen im Laden daselbst. B7859.2.2

Wilhelmstraße 20 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B7999.2.1

Mühlburg, Lindenplatz 3, 2. Stock, Vorderhaus, ist eine freundl. 2 bis 3 **Zimmer-Wohnung** (Mansarde) Gas und Wasserleitung, samt allem Zugehör auf April zu vermieten. B8058

Wohn- und Schlafzimmer,
sehr gut möbliert, mit Balkon, ohne vis-à-vis, ersteres mit Schreibtisch u. Bücherschrank, zu vermieten. Preis 40 Mark. B7716.2.2
Tullastraße 82, 4. St., rechts.

Wohn- und Schlafzimmer mit Gas- und Klavierbenützung ist sof. billig zu vermieten bei einer Witwe. B7926 **Leopoldstr. 17,** 3. St.

Zwei möbl. **Zimmer,** ev. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. St. oder im Laden. B8060

Mansardenzimmer zu vermieten sofort an ein. solid. Arbeiter. Zu erfragen **Steinstraße 6,** 2. St. oder im Laden. B8061

Adlerstraße 39, 3. St., ist ein fein möbliertes **Zimmer** an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten. B7978

Kaiserallee 53, eine Treppe, ist gut möbl. **Zimmer,** event. Wohn- und Schlafzimmer, sofort od. 15. März zu vermieten, event. mit **Pension.** Näh. daselbst. B8041

Kaiserstraße 35 ist eine freundliche Schlafstelle an einen Arbeiter sof. od. später zu vermieten. B8043

Schützenstr. 48, part., ist ein einfach **möbl. Zimmer** mit Kost an soliden Arbeiter sogleich billig zu vermieten. B7547.5.4

Schützenstraße 79, 2. Stock, ist ein nett möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang an ein solides Fräulein sofort zu vermieten. B8050

Waldstr. 40c, 2. St. r., elegant möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** sep. Eingang, Gas, Balkon, per 16. März zu verm. B7584.5.3

Waldhornstraße 62, 1 Treppe hoch, links, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit Gasbeleuchtung auf 5. März zu vermiet., unt. 2 die Wahl. B7984

Yorkstraße 17, 1 Treppe, rechts, ist ein sehr gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B8016.3.1

Miet-Gesuche

Auf 1. Juli wird von kinderlosem Ehepaar schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Gas in ruhigem Haus der Südstadt **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B7993 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

2 unmöbl. **Parterre-Zimmer** od. 1 Zimmer mit Küche auf 15. März od. 1. April für 1 Person **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. B8039 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fabrikant sucht per 1. April
2 gut möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) mit Badbenützung in **ruhigem** Hause in der Oststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr 3327 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Zimmer-Gesuch.
Herr, bess. Beamter, sucht frdl. möbl. Zimmer, evtl. auch mit Pension. Ausgeschloss. Ost- u. Südstadt. Offerten unt. Nr. B8038 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herr **sucht** ein
gut möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage auf 1. April.
Offerten mit Angabe des **Preises** unter Nr. B7931 an die **Expedition** der „Bad. Presse".

Alleinstehende bessere **Frau sucht** ein größeres, helles, unmöbliertes **Zimmer,** womöglich mit Küchenbenützung. Off. u. Nr. B8063 an die Exped. der „Bad. Presse" er-

Eier!

Um unserer werten Kundschaft in diesem Artikel etwas **gutes** zu bieten, lassen wir von jetzt ab die **Eier** unter fachmännischer Kontrolle **sortiert** und **durchleuchtet** stets frisch den Filialen zuführen.

Für jedes in unseren Verkaufsstellen verkaufte Ei übernehmen wir volle Garantie.

Wir offerieren heute von frischen Sendungen:

Mittelgroße Siedeier 10 St. 58 ₰
Große Siedeier 10 St. 68 ₰
Extra große Siedeier 10 St. 78 ₰

„Pfannkuchs gestempelte Trinkeier"
feinste vollfrische garantiert reinschmeckende **Landeier:**

10 Stück **83** Pfg.

Gleichzeitig lassen wir ab heute den Karlsruher Filialen **täglich frische**

Tafelbutter

einer erstklassigen Molkerei zuführen. 3316.2.1

heutiger Preis Pfund **1.40** Mk.

Frische **Frühstückskäschen**
runde, Stück **12** Pfg.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Heute eingetroffen:

Französ. Kopfsalat Stück 13 ₰
Pariser Kopfsalat Stück 16 ₰

Bouillonwürfel 10 Stück **35** ₰

Orangen Dutzend **22 - 32 - 48 - 58 - 78** ₰

Bananen Pfund **40** ₰ | **Citronen** Dutzend **48** ₰

Artischocken	Stück	35 ₰
Malta-Kartoffeln	3 Pfund	35 ₰
Matjes-Heringe	Stück	20 ₰
Kasseler Rippenspeer	Pfund	110 ₰
Kieler Fettbücklinge	3 Stück	20 ₰
Echte Kieler Sprotten	Pfund	85 ₰
Fleckheringe	Stück	10 ₰
Lachsheringe	Stück	20 ₰
Gemischte Marmelade	5 Pfd.-Eimer	125 ₰
Gemischte Marmelade	5 Pfd.-Topf	135 ₰
Zwetschgen-Mus	5 Pfd.-Eimer	125 ₰
Zwetschgen-Mus	5 Pfd.-Topf	125 ₰
Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	30 ₰
Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	42 ₰
Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	48 ₰

Fisch-Konserven

Bismarck-Heringe	Dose	78, 180 ₰
Rollmops	Dose	78 ₰
Heringe in Gelee	Dose	40, 78, 125 ₰
Bratheringe	Dose	120 ₰
Senfheringe	Dose	88 ₰
Sardinen	Glas	35 ₰
Sardinen	Fass	160 ₰
Appetit-Sild	Dose	50 ₰
Anchovis	Glas	35 ₰
Anchovis	Dose	55 ₰

Ostsee-Delikatess-Heringe Dose **68** ₰

Gabelbissen	Dose	55 ₰
Makrelen in Oel	Dose	65 ₰
Krabben	Dose	98 ₰
Aal in Gelee	Glas	80 ₰
Hummer	Dose	145, 265 ₰
Sardellen	Glas	90, 110 ₰
Sardellen	Dose	155 ₰
Sardinen i. Tomatensauce	Dose	60 ₰
Sardinen in Oel	Dose	30, 32, 45, 60, 80, 105 ₰
Ochsenmaulsalat	Glas	55 ₰

3296

Geschwister Knopf

Eier! Eier!

B8059

Frische
Landeier pro Stück 8 ₰
Siedeier pro Stück 7 ₰
Kocheier pro Stück 6 ₰
Von 25 Stück frei ins Haus!

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, die Vorzugspreise erhalten.

Eier-import **M. Freund**
Kronenstr. 35.
Telephon 2811.

Ausstellung einer
Brautausstattung
Schaufenster Waldstrasse 6
von **Freitag den 4. bis Dienstag den 8. März.**
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Kaiserstrasse 149, I. 3300

Elektrische Lichtpausanstalt
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiser Allee 29. Telephon 2218.
Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012*

18100*

! Telegramm!
Wer die höchsten Preise erzielen will für getragene Kleider, Schuhe, Uhren, Gold- u. Silbersachen, sende seine Adresse nur an B7603.3.3
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.

Offenburg.
Die Printzsche Bierhalle mit Bier-Depot ist per sofort an tüchtige
Wirtsleute
zu vermieten. Metzger bevorzugt. Näheres **Brauerei A. Printz, Karlsruhe.** 3270.2.2

Geige,
sehr gute, alte, ist zu **verkaufen,** für Fachmann passend.
Adresse unter Nr. B8019 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfragen.

Fahrrad, fast neues, mit Freilauf, wegen Abreise billig zu verkaufen. B7930
Kleiprechtstraße 5, 1. Etage.

Selbstunterricht für Klavier und für **Konzert-Zither**
Diese beiden Instrumente kann man **ohne Vorkenntnis und ohne Lehrer** theoretisch und praktisch vollkommen gründlich nach Noten, leicht und **garantiert sicher** erlernen. Prospekte gratis u. franko. 1991a
Musikverlag, Wien, VIII
Wickenburggasse 5.

7.5 **Achtung!!!** 2871
Ankauf getragener Herrenkleider und **Damenkleider,** Schuhe und Stiefel, **alter Möbelstücke.** Zahle die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Postkarte genügt.
D. Turner,
Telephon 1339. Scheffelstraße 64.

Elegante
Damenkostüme
von voriger Saison 3176
z. Hälfte des Wertes.
34 Wilhelmstr. 34
1 Tr. r.

Elegantes 4.3
Schlafzimmer,
eichen, mit Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilettenspiegel mit Kacheln, 1 großer zweit. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer, für den billigen Preis von 300 Mk.
B7721 **Waldstr. 22, Laden.**

Ein gut erhalt., brauner **Kastenwagen** ist preiswert zu verkaufen.
B8032 **Zähringerstr. 17 a,** 3. St.

Gaslampe mit Zug, komplett, zu verkaufen.
B8034 **Douglasstr. 26,** 1. St.

Fahrrad mit Freil. u. Rückt. billig abzugeben.
B8049 **Georg-Friedrichstr. 10,** 5. St.

Kaisers Malz-Kaffee
unübertroffen,
das Pfd. nur 25 Pfg.

Kaisers Kaffee-Geschäft
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Ueber 1000 Filialen.

Filialen in **Karlsruhe:**
Kaiserstraße 27, 68, 134, 243, Kriegstraße 8
Roonstraße 1, Werderstraße 39.
Baden-Baden, Langestraße 6 und 40,
Durlach, Hauptstraße 62,
Ettlingen, Marktstraße 7,
Rastatt, Kaiserstraße 9.
3062.5.5
Niederlage bei Herrn **Franz Schöffler, Weingarten.**